Published and distributed under Permit No. 602, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Februar 1920. Nummer 21.

### Das Ende des Krieges.

Die Alliierten haben den Vorschlag der deutschen Regierung angenommen, daß die Personen, deren Auslieferung verlangt wurde vor einem deutschen Gerichtshof ihr Verhör bestehen. Die deutsche Regierung hatte geantwortet, daß es unmöglich sei, die betreffenden Persönlichkeiten behufs Auslieferung zu verhaften. Die Alliierten sagen in ihrer Antwort, daß sie sich jeglicher Einmischung in die Gerichtsverhandlungen enthalten und die ganze Verantwortlichkeit der deutschen Regierung überlassen wollen. Sie wollen eine aus Vertretern der verschiedenen alliierten Länder bestehende Commission mit der Aufgabe betrauen, der deutschen Regierung die Anklagen und das Beweismaterial gegen diejenigen Personen, deren wahrscheinliche Schuld durch eine von der Commission geführte Untersuchung festgestellt werden soll, zu unterbreiten

Die Note der Alliierten schließt wie folgt: „Die Mächte reservieren sich das Recht zu entscheiden, ob das von Deutschland vorgeschlagene Verfahren nicht thatsächlich bewerkstilligt. daß die Betreffenden der Bestrafung für ihre Verbrechen entgehen. Solchen Falles würden die Alliierten in vollem Maße von ihren Rechten Gebrauch machen und die Fälle ihrem eigenen Tribunal unterbreiten."

Aus Berlin wird berichtet: „Aerzte in Brusenbüttel am Eingang des Ostseekanals haben beschlossen, nicht an Bord von Schiffen zu gehen, welche die Flaggen von Nationen tragen, die an der Forderung der Auslieferung von Deutschen beteiligt sind. Kranke Seeleute müssen daher zur Behandlung ans Land gebracht werden, da die Aerzte in Rendsburg an der Eider und dem Nordseekanal wahrscheinlich den gleichen Schritt thun werden."

Inwiefern hierdurch die Sachlage gebessert werden soll, ist schwer ersichtlich.

Der neue französische Premier Millerand hat binnen weniger als einer Woche zwei Noten an die deutsche Regierung gesandt. In der letzten Note wird dieser zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland mit der vereinbarten Kohlenlieferung an Frankreich um fünf Millionen Tonnen im Rückstand ist, und daß eine Blockade Deutschlands am 1. März erfolgen werde, falls keine Anstalten getroffen würden, dieser Fehlertrag zu liefern.

Die Berliner „National-Zeitung" führt in einer Besprechung dieser Note aus, daß dieser Rückstand durch die Beschlagnahme deutschen Bahnmaterials seitens der Alliierten verursacht sei, welches jetzt auf Seitengeleisen in Frankreich und Belgien steht; würden diese Bahnwagen und Lokomotiven in brauchbarem Zustand Deutschland zur Verfügung gestellt, so könnten die Kohlen, die jetzt bei den Bergwerken aufgehäuft liegen, fortgeschafft werden.

### Kandidaten

Herr Karl Roeper bewirbt sich um das Amt des County - Richters von Comal County. Herr Roeper hat sein ganzes Leben hier zugebracht, ist wohl fast jedem Wähler persönlich bekannt und besitzt langjährige Erfahrung in öffentlichen Verwaltungsangelegenheiten. Sechzehn Jahre lang war er Stadtratsmitglied und zehn Jahre lang County Commissioner, in welch letzterem Amt er Gelegenheit hatte, mit den Pflichten des Amtes, um welches er sich bewirbt, gründlich vertraut zu werden. Er verspricht, wenn gewählt, seine Amtspflichten gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen.

Herr Peter Nowotny jr. bewirbt sich um das Amt des Sheriffs und Steuereinnehmers von Comal County. Herr Nowotny ist in Comal Co. geboren und aufgewachsen und die meisten Wähler kennen ihn persönlich. Zwei Termine diente Herr Nowotny als Stadtratsmitglied u. leistete unserer Stadt wertvolle Dienste in dem schwierigen, verantwortungsvollen Amte des Vorsitzenden des Straßen - Comites. Herr Nowotny steht bei allen, die ihn kennen, in hoher Achtung und ist in jeder Beziehung vorzüglich befähigt für das Amt, um welches er sich bewirbt. Wenn gewählt, verspricht er sein Amt treu und gewissenhaft zu verwalten.

Herr Ed. Moeller bewirbt sich um das County - Assessors - Amt. Herr Moeller ist hier geboren und aufgewachsen und fast jedermann kennt ihn. Vier Jahre lang war er Steuerassessor der Stadt Neu - Braunfels und wurde als solcher mit der Arbeit und den Pflichten eines Assessors gründlich bekannt. Außerdem hat Herr Moeller seit neun Jahren die Aufnahme des Schulzensus in Neu-Braunfels besorgt und ist seit nahezu neun Jahren City Marshal unserer Stadt. Seine Kollegen im ganzen Staate wählten ihn zum Präsidenten der „City Marshals and Chiefs of Police of Texas" und er ist jetzt Inhaber dieses Amtes. Vor sechs Jahren bewarb sich Herr Moeller um das County - Assessors - Amt und unterlag mit nur sehr wenigen Stimmen. Wenn gewählt verspricht er seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Wm. Bremer bewirbt sich um das County - Assessors - Amt Herr Bremer ist in dieser Gegend geboren und aufgewachsen und ist überall im County als „Watkins-Mann" bekannt; er ist Friedensrichter und Schultrustee gewesen und nahm vor zehn Jahren den Zensus in seinem Distrikt auf und war auch diesesmal wieder als Zensusbeamter ernannt. Mit seiner Erfahrung in öffentlichen Aemtern und sonstigen Befähigungen würde er die Pflichten des Assessors - Amtes zur Befriedigung der Bürger erfüllen können. Im Falle seiner Wahl verspricht Herr Bremer, das Amt unparteiisch und gewissenhaft zu verwalten.

Herr Hilmar F. Fischer bewirbt sich um die Stimmen der Wähler von Comal County für das County- und Distrikt - Clerks - Amt bei der allgemeinen Wahl im November. Herr Fischer ist hier geboren und aufgewachsen, war längere Zeit Postbeamter, und versieht zur Zeit in anerkannt fähiger und allgemein befriedigender Weise das City Clerks-Amt. Herr Fischer ist für das Amt, um welches er sich bewirbt, in jeder Hinsicht befähigt und würde dasselbe wenn gewählt, treu und gewissenhaft verwalten.

Herr Fred Tausch bewirbt sich um das Amt des County - Richters von Comal County. Herr Tausch ist in diesem County geboren und aufgewachsen, kennt jedermann hier und ist wohl jedem Wähler bekannt. Achtzehn Jahre lang war er im County mit Erfolg als Lehrer thätig; dann wurde er als County- und Distrikt-Clerk gewählt und verwaltete dieses Amt zehn Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit. Während seiner zehnjährigen Thätigkeit als County Clerk wurde Herr Tausch mit den Pflichten des County-Richter-Amtes gründlich vertraut und er würde, wenn gewählt, dieselben gewissenhaft und unparteiisch erfüllen.

### Eingesandt.

#### Sonntags - Betrachtung.

Es werden sich wahrscheinlich viele Leser der Tante wundern, wenn sie diese Zeilen lesen, denn dieses ist das erste Mal, daß ich mich in einer Zeitung breit mache. Hoffentlich wird der Schriftleiter Erbarmen mit so einem Neuling haben und nicht gleich alles in den Papierkorb werfen.

Also dieses Jahr können wir unser 75jähriges Jubiläum feiern von der Gründung der Stadt Neu-Braunfels. Es werden aber nur noch sehr wenige von unseren alten Pionieren am Leben sein.

Meine Eltern kamen erst 1852 hier nach Neu - Braunfels; bin hier in Comal County geboren und aufgewachsen und kann deshalb auch schon ein Wörtchen mitsprechen; aber so harte Strapazen, wie die Alten von anno 1845 haben die Spätereingewanderten doch nicht mitgemacht, denn die ersten Einwanderer und auch unsere Eltern, die im Jahre 1852 nach Texas kamen, waren echte Helden; denn ohne irgend welche Mittel oder Geld in ein fremdes, wildes Land,wie damals Texas war, auszuwandern und zwischen Indianern und allem Möglichen sich niederzulassen, erfordert schon mehr Unternehmungsgeist, als sich die heutige Jugend träumen läßt.

Wie schon oben erwähnt, kamen unsere Vorfahren ohne jegliche Mittel hier in das wilde Land und verwandelten diese großen Urwälder u. großen Prairien in ein wahres Paradies.

Ich kann mich noch ganz deutlich erinnern, als Neu - Braunfels noch ein kleines Dörfchen war, denn ich bin auch schon über die sechzig Jahre und habe auch in früheren Zeiten als Ochsen - Fuhrmann ziemlich harte Zeiten mitgemacht.

Unsere Eltern und Vorfahren mußten alles selber ausfinden, was hier in dem wilden Lande am besten gedeihen würde, und ich kann mit Stolz sagen, unsere Väter haben alles gethan, was in ihren Kräften stand, um ihren Nachkommen einen guten Weg zu ebnen und gute Bürger aus ihnen zu machen, und jeder Deutsche kann hier in Neu - Braunfels stolz auf seine Eltern zurückblicken, und braucht sich seiner Muttersprache nicht zu schämen und kann deshalb doch ein guter amerikanischer Bürger sein.

Aber jedoch nach 75 Jahren hat unsere wohllöbliche Commissioners Court es für nötig befunden, uns einen Farm Demonstrator anzustellen für schweres Geld, 750 Thaler per Jahr, der die alten Farmer, die hier schon ihr ganzes Leben lang die Farmerei mit Erfolg betrieben haben, jetzt noch das Farmen lehren soll. Dieses geht doch über meine Hutschnur. Wie ich hörte, hat County Commissioner John Mickesch sehr dagegen agitiert, aber Chas. Groenke und Mickesch konnten es nicht allein fertigbringen und mußten sich fügen, denn sie wurden überstimmt und damit basta; so auch mit meiner Sonntagsbetrachtung.

Ein alter Farmer:
Fritz Lenzen.

### Aus Cibolo.

Am 10. Februar starb an Influenza und Herzschlag Frau Alma Ida, Maria, Katharine Schaub, geb. Weyel, im jugendlichen Alter von 24 Jahren und einem Monat. Dieselbe erblickte das Licht der Welt am 10. Juli 1895 bei Cibolo als jüngstes Kind von Ferdinand Weyel sr. und Mathilde, geb. Sauer. Im Alter von 4 Monaten und 11 Tagen verlor sie die Mutter durch den Tod. Die älteste Schwester Frau Karl Zuehl nahm sie dann zu sich und vertrat Mutterstelle an ihr und erzog sie wie ihr eigenes Kind. Im Jahre 1908 wurde sie nach vorangegangenem Unterrichte im Christentum durch Pastor C. Saenger konfirmiert. Nachher besuchte sie ein Business College in San Antonio und lernte daselbst Herrn Freddy Schaub kennen, mit dem sie am 22. Juni vorigen Jahres in Marion bei ihrer mütterlichen Schwester Frau Karl Zuehl fröhliche Hochzeit feierte. Pastor Lapiens vollzog die Trauung und freute sich mit den Fröhlichen. Unmittelbar darauf machte das neuvermählte Paar eine Hochzeitsreise nach Chicago, woselbst es ein Jahr zu verbleiben gedachte und dann dauernd in San Antonio wohnhaft werden wollte. Doch der Mensch denkt und Gott lenkt. Es sollte leider anders kommen; noch nicht 8 Monate verheiratet, wurde sie den Ihrigen genommen. Um ihren frühen Hingang trauern, der tiefgebeugte Gatte Freddy Schaub, 6 Brüder, die Herren Adolf, Heinrich, Ferdinand, Gustav, Hermann und Robert Weyel, 3 Schwestern, die Frauen: Louise Zuehl, Ottilie Zuehl, und Anna Schülz, die Schwäger: Karl Zuehl, Willie Zuehl, Oskar Schulz, Albert Schaub und Virgil O'Connor, die Schwägerinnen: die Frauen: Mathilde, Hulda, Ida, Selma, Meta und Clara Weyel und Elsa O'Connor, die Schwiegermutter: Frau Anna Schaub, nebst vielen Verwandten, Freunden und Bekannten. Am Samstag, 14. Februar nachmittags 2 Uhr wurde die sterbliche Hülle unter sehr großer Beteiligung auf dem Pauluskirchhofe neben ihrer verstorbenen Mutter bestattet. Pastor Kniker redete im Konfirmandenzimmer, am Grabe und in der Pauluskirche von der Gewißheit des ewigen Lebens. Der Grabhügel wurde mit Blumen eingehüllt und sie sind ein Zeichen des Erblühens zu einem fröhlichen seligen Leben.

Am 13. Februar starb in San Antonio Frau Alwine, Karoline, Wilhelmine Bornemann, geb. Haecker, im Alter von 33 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen. Sie war geboren als das jüngste Kind von Friedrich Haecker und Justine, geb. Hinzer. Getauft wurde sie von Hrn. Pastor Lettermann am 21. April 1887. Geboren war sie am 21. April 1886 bei Cibolo. Von Pastor Kniker war sie am 18. März 1899 in der alten Pauluskirche konfirmiert worden. Zur Jungfrau herangereift, reichte sie am 21. Oktober 1905 Herrn Robert Bornemann die Hand zum Ehebunde. Die Ehe wurde mit 3 Kindern gesegnet. Die Entschlafene erkrankte vor einem Monat und wurde am 26. Januar nach San Antonio gebracht zur besseren Behandlung. Um den nach menschlichem Ermessen zu frühen Abschied trauern der tiefbetrübte Gatte Robert Bornemann, 3 Kinder: Laura 13 Jahre alt, Erwin 7 Jahre alt, Elmond 4 Jahre alt, die betagten Eltern Friedrich Haecker und Frau, 4 Brüder: Friedrich, Wilhelm, Otto und Gustav Haecker. 2 Schwestern, die Frauen: Bertha Grobe und Anna Bauer, 3 Schwäger, die Herren: Heinrich Grobe, August Bauer und Gustav Bornemann, 5 Schwägerinnen, die Frauen Ida Haecker, Therese Haecker, Bertha Wohlfahrt, Hermine Bornemann und Maria Schultz, die Schwiegereltern: Adolf Bornemann und Frau, sowie viele Onkel, Tanten, Cousins, Cousinen und andere Verwandte, Freunde und Bekannte. Am Samstag, 14. Februar um 4 Uhr wurde das sterbliche Teil unter großer Beteiligung auf dem Paulusgottesacker zu Cibolo bestattet. Pastor Kniker redete im Konfirmandenzimmer, am Grabe und in der Pauluskirche Worte des Trostes und der Christenhoffnung. Herr Julian Stapper, Beamter der Großloge der Hermannssöhne, verlas das Ritual des Ordens.

Am 14. Februar starb in San Antonio Frau Sophia Ewald im Alter von 57 Jahren, und einen Monat an Influenza. Sie war geboren am 14. Januar 1863 an der Santa Clara in Guadalupe Co., Texas, als Tochter von Herrn Heinrich Helmke und Friederike, geb. Willmann. Zur Jungfrau herangewachsen verheiratete sie sich am 2. Juni 1884 mit Hrn. Hermann Ewald. Das Paar wohnte längere Zeit in der Clear Spring Gegend und seit 18 Jahren bei Converse. Aus der glücklichen Ehe wurden 4 Töchter geboren, wovon eins in zarter Jugend starb. Die Entschlafene war schon seit vielen Jahren mit allerlei Leiden behaftet und unterzog sich schon viermal einer Operatnion, um ihr Leben zu verlängern. Um ihren Heimgang trauern der Ehemann Hermann Ewald, 3 Töchter, die Frauen Arthur Brehm, Hugo Kopplin und Martin Lambrecht, 3 Schwiegersöhne, die Genannten, 7 Enkelkinder, 4 Schwestern, die Frauen: Emma Ewald, Anna Ewald, Louise Zimmermann und Friederike Uecker, ein Bruder: Heinrich Helmke, eine Schwägerin, 6 Schwäger, Frau August Ewald, Fritz, Louis, John, August und John Ewald und Carl Zimmermann, nebst vielen sonstigen Verwandten und Bekannten. Am Sonntag, 15. Februar um 1. Uhr fand auf dem Hermannssohn-Friedhofe bei Converse unter sehr großer Beteiligung die Beerdigung statt, wobei Pastor Kniker die Seligkeit durch Christum betonte. Auch hier war der Grabhügel wie bei dem vorigen, ein Sinnbild des Lebens und des Aufblühens zu schönerem Leben mit seinem Schmuck.

## Texanisches.

* In Seguin findet am 12. März eine Abstimmung über eine Erhöhung der Schulsteuer um 20 Cents statt; die jetzige Steuerrate ist völlig ungenügend, um die Schulen auf der Höhe der Zeit zu halten

* In Childreß sind 49 Duroc-Jersey Schweine zu durchschnittlich $326 per Stück verkauft worden.

* Herr Julius Helwig von Miles hat 1800 Bushel Getreide auf seiner Farm geerntet, und von seinen Pecanbäumen erhielt er 15,000 Pfund Nüsse; Baumwolle und Futter waren ebenfalls gut.

* Gegenüber von El Paso auf der mexikanischen Seite, finden zur Zeit ausgedehnte Ausgrabungen an einem alten Bewässerungskanal statt, der vor circa 250 JJahren gegraben wurde, jetzt aber verschüttet ist. Der Kanal wird 50 Meilen lang werden und wie F. Montezuma, ein mexikanischer Regierungs - Engineer sagt, werden durch dessen Vollendung wieder tausende Acker Land kulturfähig gemacht.

* Der Bundes Revenue Agent macht darauf aufmerksam, daß nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer von alkoholhaltigen Getränken strafbar ist. Auch sind Anzeigen von solchen Getränken in Zeitungen, Reklameschilder usw. verboten und letztere müssen, wo sie noch vorhanden sind, entfernt werden.

* In Boerne starb infolge eines Automobilunfalles Herr Fritz Georg im Alter von 25 Jahren.

* In Cuero starb A. B. Davidson, früherer Vice-Governeur von Texas.

* Der nahe Carmine wohnende Farmer Emil Kroll wurde getötet, als seine vor dem Stengelschneider gespannten Pferde durchgingen, er vom Sitz geworfen wurde und zwischen die Messer geriet.

* In den Oelfeldern bei Ranger verlangten neulich die Fuhrleute $15 den Tag für jedes Team, mit 2000 Pfund als Maximumgewicht. Die Oelgesellschaften weigern sich dies zu bezahlen und werden von nun die Arbeiten durch Trucks und Tractors besorgen lassen.

* Auf gräßliche Weise kam Dr. J. C. Ralston in Houston um's Leben. Im Begriff, den Elevator im Kreß Gebäude, wo seine Office war, zu betreten, schoß der Aufzug plötzlich in die Höhe und zermalmte ihn. Die Feuerwehr mußte herbeigerufen werden, um den Körper zu befreien.

* Die Halle des Beethoven Männerchor in San Antonio wurde vorige Woche für $60,000 an J. Tobias und M. Scharlach verkauft.

* Der Chemiker W. F. Moore von Dayton, Ohio, hat sich erboten, die Stadt Houston innerhalb 60 Tagen von der Rattenplage zu befreien, die jährlich einen Schaden von $400,000 bis $500,000 anrichten soll.

* Bei Uebungsflügen stießen zwei Fliegerleutnants der 94. Schwadron im Kelly Field bei San Antonio in einer Wolkenschicht zusammen; beide wurden auf der Stelle getötet.

* Aus Austin wird berichtet, daß der Versand von Spinat jetzt im vollen Gange ist und bereits 20 Cars versandt wurden. C. W. Barker, einer der größten Versender im County erwartet, daß 750 bis 1000 Cars Spinat versandt werden die auf 4000 Acker in Travis County gezogen werden. Letztes Jahr verschickte Austin 555 Cars mit Spinat.

* Herr S. A. Coffman, Kassierer der Bank in Schertz und während des Krieges Captain der dortigen Freiwilligen - Compagnie, ist nach Ohio gezogen. Seine vielen Freunde sehen ihn ungern scheiden.

* In Wharton ist im Alter von 80 Jahren der alte Veteran des Bürgerkrieges F. W. Ahldag gestorben. Er war einer der wenigen Ueberlebenden der Freiwilligen - Company G. Greens Regiment von Sibleys Brigade, deren Captain J. Giesecke von Neu-Braunfels war. Die Company machte den Feldzug nach Neu Mexiko mit und hat sich dort und später in Louisiana besonders ausgezeichnet. Ahldag war viele Jahre lang Schatzmeister von Wharton County.

* Einer konservativen Schätzung nach richten die Ratten auf jeder Farm in der Gegend von Brownsville für $100 Schaden an Getreide und Samen in den Scheunen an. Es ist nichts ungewöhnliches eine Armee von Ratten weglaufen zu sehen wenn die Stalltür geöffnet wird. Farmer sagen, daß sie über 1000 Ratten in einem Stall haben. Hasen verrichten dort auch großen Schaden an Kohl und anderen Gartengewächsen. Es ist nichts ungewöhnliches, daß mexikanische Jungen nach kurzer Jagd 15 bis 50 Hasen heimbringen. Ein Farmer erlegte vier Hasen mit zwei Schüssen in seinem Kohl und siebzehn an einem Nachmittage. Das sonderbarste an der Sache ist, die Pest ist etwas Neues in der Gegend. Vor zwei Jahren sollen Hasen und Ratten dort sehr selten gewesen sein.

* Der County - Clerk von Guadalupe County hat Heiratsscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Alf. Schweder und Lena Gohlke. Paul Knodel und Lillie Sean Wm. Schriewer und Louise Kraft.

* Bei Seguin wurde der Mexikaner Margarito Gonzales in einer Kiesgrube verschüttet. Die schweren Steinmassen brachen ihm das Rückgrat und er lebte nur noch wenige Minuten.

* Die Offiziere der Luftschiffer-Abteilung der Armee haben Vorkehrungen getroffen, daß eine zusammengende Patrouille entlang der ganzen amerikanisch - mexikanischen Grenze ausgeübt werden kann.

* Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsscheine ausgestellt für Edgar Harlohs und Minna Schwerr, und für Albert J. Meyer und Louise Haverlah.

### Die Vogelinsel Laysan.

Hawai, diese herrliche Inselgruppe im Stillen Ozean, zählt verschiedene Inseln, von denen acht größere bewohnt sind. Und von diesen acht werden den Reisenden meist auch nur Hawai und Oahu bekannt sein. Unter den unbewohnten befindet sich aber sicher diejenige, welcher der Naturliebhaber das größte Interesse entgegenbringen wird, nämlich die Laysan-Insel. Die Insel selbst ist nur etwa siebzehn Quadrakilometer groß und zeigt nichts weiter als Vogel- und immer wieder Vogelleben. Allenfalls finden wir in der Hitze der Mittagssonne am Strand noch einige Riesenschildkröten, welche sich bei der Annäherung eines menschlichen Wesens schleunigst wieder in ihr „Heim" zurückziehen.

Die ungeheure Masse der überaus interessanten Vogelbevölkerung kann schwerlich mit irgendeiner anderen in der Welt existierenden verglichen werden. Man hat die Zahl der hier lebenden Seemöwen und so weiter auf mehr als 150 Millionen geschätzt. Jedes Jahr gesellen sich aber neue Bewohner, welche nach Tausenden zählen, hinzu. Sie kommen meist weit her aus der Südsee, als ob sie wüßten, daß sie hier ein Heim finden, wo sie vor Nachstellungen sicher sind. Hier finden sie ein ideales Heim, ihre Jungen heranwachsen zu lassen, und die vielen um die Insel herumliegenden Korallenriffe und das warme Wasser sorgen für noch größeren Komfort.

Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, diese InseulJJ Hu Ar G chch hat diese Insel mit ihrem bunten Leben und Treiben zu besichtigen, wird das farbenprächtige, anziehende Bild nie wieder im Leben vergessen. Früher war es sehr einfach, nach dieser Insel zu gelangen und auch mit keinen Kosten verknüpft, da man leicht und sicher in einem der großen Segelboote der Amerikanischen Guano Company dorthin gelangen konnte. Jetzt muß der Reisende, der diese Tour von Honolulu aus unternehmen will, schon in die Taschen langen und sich ein Segelboot mieten. Doch das zu schauende Bild entschädigt reichlich die verhältnismäßig geringen Kosten.

Während die übrigen Inseln der Hawaikette sich in ihrer Formation mehr oder weniger ähneln, ist die Laysan-Insel in gewissem Sinne typisch. Sie ist ein Korallenatoll, ungefähr vier Kilometer breit mt Sand bedeckt, und etwa 40 Fuß über dem Meeresspiegel an ihremhöchsten Punkt. In der Mitte befindet sich eine Wasserlagune, die unser ganz besonders Interesse erweckt, da ihr Wasser bedeutend mehr Salz enthält als die umgebende See. Diese interessante Tatsache spricht sehr für die geologische Geschichte der Insel und ihrer Herkunft. Die Ecken der Lagune zeigen eine salzkristallartige Erde mit Guano vermischt, das in der Sonne eine ganz eingenartigen silbrigen Glanz erzeugt.

Von dem vielen Interessanten, was der Besucher auf der Insel schaut, freut er sich besonders über die absolute Furchtlosigkeit derVögel. Im ersten Augenblick ist diese Furchtlosigket geradezu überwältigend. Als Schreiber dieses zum ersten Male die Kolonie besuchte und durch die langen Vogelreihen hindurchging, mußte er überaus vorsichtig sein, Vögel und Eier nicht zu zertreten. Gelegentlich kam es vor, daß wir trotz aller Aufmerksamkeit einen Vogel traten. Dieser sprang dann auf und ließ die Flügel hängen, als ob er tödlich verwundet sei. Wir bedauerten das arme Tier, als wir auch schon sahen, daß es ganz vergnügt davonflog. Das Hängenlassen der Flügel und Sichkrankstellen war nur ein alter Trick. Als mein Begleiter im Uebermut auf der Sirene blies, flogen die Vögel in die Höhe, blieben aber für fünf Minuten so dicht über unseren Köpfen, daß der Anblick gradezu beanstigend war. Nach dieser Zeit kamen sie wieder herunter, um sich auf ihre Nester zu setzen, während wir unseren Weg durch die Vogelreihen fortsetzten.

Während wir so durch das Vogelreservat pilgerten, sanken wir in den weichen Sand oftmals bis zum Knie ein. Dann passierten wir junge Albatrosse, welche kaum flügge waren, aber doch schon ärgerlich nach unseren Beinen schnappten, wobei sie meist die Balance verloren und in den Sand kugelten. — Herrlich war auch der Anblick, den die alte Albatrosmama beim Füttern ihrer Jungen bot.

Da viele Land- und Seevögel auf dieser Insel gewissermaßen ihre Sommerferien verleben, so finden wir zu gewissen Zeiten des Jahres hier mehr denn 30 verschiedene Arten von Vögeln. Alle diese Vögel brüten natürlich nicht zu derselben Zeit, und einige von ihnen überhaupt nicht auf der Insel. Trotzdem erscheint es dem Besucher, als ob die ganze Insel mit nichts weiter als mit brütenden Vögeln bedeckt sei.— Die einzelnen Arten haben sich meist ein bestimmtes Quartier, das heißt eine Kolonie für sich ausgewählt, wo ihnen veilleicht gerade die Bodenverhältnisse oder sonstige Umstände am angenehmsten erscheinen.

Daß sich auf der Insel ganz ungeheure Mengen von Guano von großem Wert befinden, ist ganz selbstverständlich. Der Anbau, welcher von Zeit zu Zeit geschieht, stößt insofern auch nicht auf Schwierigkeiten, als die Vögel durch die Anwesenheit der Arbeiter in keiner Weise gestört zu sein scheinen. — Oftmals sieht man die ganz alten Tiere, welche hier schon viele Jahre heimisch sind den Arbeitern entgegengehen, als ob sie denselben einen Willkommgruß bieten wollten. Gelegentlich erscheint wohl auch ein etwas nervös veranlagter Geselle, welcher den Besucher an den Hosenbeinen zu halten bekommt. Nachdem sie aber in dieser Weise ihr Mütchen gekühlt haben, nehmen sie meistens ihre alte Beschäftigung des Eierbrütens wieder auf.

Die Kontrolle auf der Insel seitens der amerikanischen Zollbehörde ist eine überaus scharfe, doch wer sich vorher einen Paß vom Zollamt löst, hat keine Schwierigkeiten.

Die Eier finden eine ausgedehnte Verwendung bei der Herstellungvon Eiweißpräparaten, sowie zur Herstellung von getrocknetem Eigelb, das in ungeheuren Mengen von Amerika aus importiert wird und in den europäischen Cakes-Fabriken gebraucht wird.

---

**Wenn der Rücken schmerzt,**

findet eine Frau, daß alle Energie und Arbeitslust verschwinden. Neu-Braunfelserinnen wissen, daß die Schmerzen, mit denen Nierenbeschwerden oft verbunden sind, das Leben zur Last machen. Rückenschmerzen, Hüftweh, Schwindelanfälle, lästige Urinbeschwerden sind häufige Symptome von Nierenschwäche und sollten nicht vernachlässigt werden. Doans Nierenpillen sind nur für die Nieren, und beugen ernsteren Nierenleiden vor, indem sie die Ursache angreifen. Hier ist ein Beweis ihres Wertes in der Aussage einer Neu-Braunfelserin: Frau M. K. Sadue, 803 Union St., sagt: „Zu verschiedenen Zeiten habe ich mehr oder weniger Trubel mit den Nieren und dabei immer Schmerzen im Rücken und in der Seite gehabt. Bücke ich mich, um etwas aufzuheben, so dachte ich, mein Rücken würde brechen. Morgens beim Aufstehen that mir alles so weh, daß mir alle Arbeit schwer wurde. Ich hörte von Doans Nierenpillen und bei solchen Anfällen nahm ich sie dann. Sie beseitigten dieSchmerzen sofort und ich kann sie bestens empfehlen." Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Sadue hatte. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

---

**Singende Berge.**

Schon in Marco Polos Erzählungen über Zentralasien (13 Jahrhundert) werden singende Berge erwähnt. Diese Nachrichten wurden oberflächlicherweise meist dahin gedeutet, daß man von Halluzinationen" des Reisenden sprach, während, nach den Ausführungen Professor S. Günthers in der Wiener Zeitschrift „Urania", durchaus objektive Begebenheiten vorlagen.

Gerade in Hochasien hat späterhin, in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts, der Engländer Wood etwas ganz Analoges erlebt; er hörte „eine weit entfernte Trommel, gemäßigt durch eine sanftere Musik", ging aber, obwohl ihn die Sache geister- und schreckhaft anmutete, ihr weiter nach und stellte den wirklichen Zusammenhang fest.

Genau das gleiche meldet der ehemalige Geograph der deutschen Prager Universität, O. Lenz, einer der besten Kenner Marokkos, aus der nordwestlichen Sahara: Inmitten der Einöde hört man plötzlich, aus dem Innern eines Sandberges herauskommend, einen langen, dumpfen Ton, wie von einer Trompete, der einige Sekunden anhält, dann aufhört, um nach kurzer Zeit wieder zu ertönen. Es macht dies in der totenstillen, menschenleeren Wüste einen unheimlichen Eindruck." Sehr bekannt ist der „Glockenberg" (Tschebel Nakus) am Golfe von Suez, von dem die Orientreisenden Seetzen und Rüppel näheres berichten, der aber in neuerer Zeit viel schweigsamer geworden zu sein scheint. Professor Pechuel-Loesche in Erlangen erfuhr von den Angola-Negern, daß sie solche Klänge gar nicht selten hörten.

Endlich weiß Ch. Darwin in seinem berühmten Werke über dieWeltumsegelung des „Beagle" von einem an der chilenischen Küste liegenden Berge „El Bramidor" (der Brüller), dessen Beinamen schon verrät, was an ihm auffallend ist.

In Nordamerika, wäre die Coloradowüste zu nennen.

Es sind jedoch durchaus nicht immer Wüsten, die als Schauplatz — oder richtiger Hörplatz — solcher Vorkommnisse betrachtet werden müssen, sondern es bieten auch ausgedehnte Sandflächen in gemäßigten Zonen Gelegenheit zu solchen Studien.

Auf Bornholm, an der hinterpommerschen Küste, im Nordwesten der Insel Rügen, sind von klassischen Zeugen einschlägige Erfahrungen gesammelt worden, und schließlich braucht es sogar nicht einmal Sand zu sein, der als Substrat dient, sondern es kann auch der Schnee in seiner feinkörnigen Form in den Polargegenden sein, der unter Umständen halbmusikalische Geräusche entstehen läßt; Payer hat das aufFranz-Josefs-Land wiederholt erlebt.

Aus all diesem geht hervor, daß durchaus keine isolierte Erscheinung vorliegt. Sie steht offenbar mit der Windbrechung an Felsen schon deshalb nicht in ursächlichem Zusammenhange,weil es Berge im Bereiche der fraglichen Oertlichkeiten überhaupt nicht gibt. Die Erhöhungen sind ausschließlich Dünen, Sandhügel; einerlei, ob Kontinental- oder Stranddünen, und durch diese geht die Klangbildung vor sich. So sind die westafrikanischen Neger ganz in ihrem Rechte, wenn sie von „schreiendem Sand" sprechen. Es kann sich bei den „singenden Bergen" nur um Reibungsgeräusche handeln, die immer entstehen, wenn die Luft aus einer schmalen Oeffnung zu entweichen genöthigt ist. Es ist nicht sowohl die Reibung zwischen den einzelnen Sandkörnern, sondern es verengern sich, durch irgendwelche Ursache in Bewegung gesetzt, die Hohlräume zwischen den nächst benachbarten Sand- oder Schneeteilchen; die dort enthaltene Luft wird herausgepreßt, was nicht ohne minimales Geräusch an jeder Stelle geschehen kann; und diese Tausende von Geräuschen summieren sich derart, daß endlich jenes brummende Summen herauskommt, das gelegentlich wohl auch in ein Knirschen, Pfeifen, Schreien übergehen kann. Schon der Tritt des einsamen Wanderers löst die Bewegung des Sandes aus, die sich akustisch zu erkennen gibt, und in weit höherem Maße noch muß daß natürlich erfolgen, wenn eine ganze Karawane von dem Gipfel eines Dünenhügels herabzusteigen sich anschickt.

---

**Dieser Mann beabsichtigt, es im Hause zu halten.**

„In Mai oder Juni 1913 ließ ich mir von Ihnen 4 Flaschen schicken, die viele Dollars für mich wert waren, Sie machten es möglich, daß ich wieder an die Arbeit gehen konnte. Ich hatte 40 Pfund verloren, aber, diese 4 Flaschen Mayrs Wundervolles Mittel brachten alles zurück, was ich verloren hatte, und ich fühlte mich seitdem wie ein neuer Mensch. Ich werde es immer im Hause halten." Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

---

Zarte Bitte.

Kind: „Mutti läßt fragen, ob der Herr ihr wohl einen Zweimarkschein wechseln möchten?"

Kaufmann: „Na ja, gib mir her den Schein!"

„Ja, den wird Mutter dann bestimmt morgen schicken."

---

In der Sommerfrische.

„Nein, diese ewigen Kalbsbraten halte ich nicht mehr aus."

„Na, deinetwegen können sie hier keine neue Tiere erfinden."

Schnellgefaßt.

„Wer ist mir dort dieser Ausbund von Häßlichkeit, gnädige Frau?"

„Mein Gemahl!"

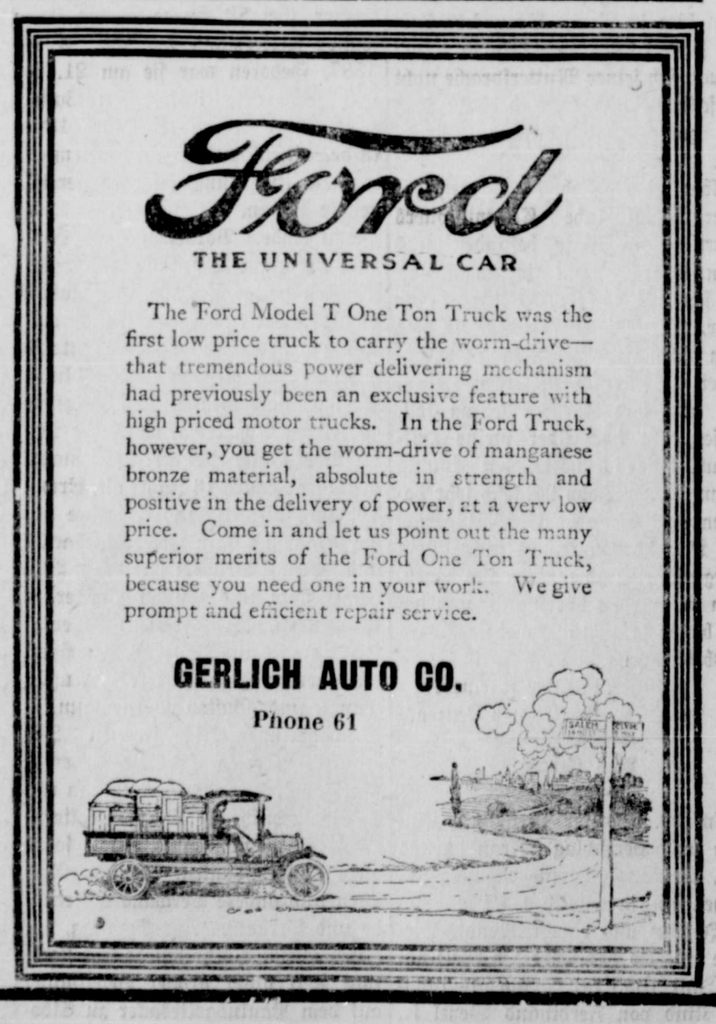
„Eigentümliches Zusammentreffen! Die häßlichsten Männer haben doch immer die schönsten Frauen."

---

Muß wohl der „Kicker" gewesen sein.

Richter: „Sind Sie mit dem Angeklagten verwandt oder befreundet?"

Zeugin: „Nur verwandt ich bin seine Schwiegermutter."


**Durch eine $2.00 Anzeige**

in der Neu-Braunfelser Zeitung wurde kürzlich ein $17,000-Landverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfelser Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

**Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältniß billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur**

**PEERLESS**

**Das beste Mehl auf dem Markt**

H. Dittlinger Roller Mills Co.

**Probieren Sie den**

Palace Meat Market

**wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.**

Bob Hering,

**Telephon 160. Eigentümer.**

New Braunfels Wood Works

**425 Castell - Straße.**

**Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Türrahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kasten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Tops und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!**

**Alf. C. Weidner,**

**Eigentümer.**

**Telephon:**
**Wohnung, 244.**
**Shop 377.**

**A. W. Penshorn**

**Schmied und Stellmacher**

**Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten**

624 San Antonio-Straße **Tel. 107**

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für **„New Casaday"** Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

**TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT"**

**JOSEPH FAUST,** Präsident.
**H. G. HENNE,** Vice-Präsident.
**JNO. MARBACH,** Vice-Präsident.
**WALTER FAUST,** Kassierer.
**HANNO FAUST,** Hülfskassierer
**B. W. NUHN,** Hülfskassierer

**Erste National-Bank**

**von Neu-Braunfels.**

**Kapital und Ueberschuß • $200,000.00**

**Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.**

**Direktoren:**

**H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.**

**Die Neu-Braunfelser Zeitung**

**erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur $2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werten Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich zu sein.**

**Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.**

**Bestellzettel.**

**Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelser Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:**

Name .....

Adresse .....

Postoffice .....

**Kalender erscheint am Anfang des Jahres.**

## Aus Kickerville.

Kickerville, Grouch Co., Tex.
den 14. Februar 1920.

Herr Redakteur!

All' diesen Krambol wegen Zeckenvertilgung — und da soll man sich nicht ärgern? Ich soll meine einzige Kuh alle zwei Wochen zwei Meilen weit zu einem Dip-Loch treiben, um die zwei Dutzend Zecken, die sie an sich hat, lebendigen Leibes zu ersäufen!

Da müßte ich denn doch — na, ich thu's nicht. Ich brauche es nicht zu thun. Meine Kuh hat keine Zecken mehr. Und sie ist nicht gedippt worden.

Wie ich nämlich am Sonntag, kurz ehe die Schwiegermutter ankam bei der Kuhpen sitze und so nachdenke, wie ich das mit ihr anfange — Sie wissen ja, wegen der Scheidung — geraten meine Gedanken auf einmal in ein anderes Geleise. Die Kuh machte mir nämlich auch Sorgen. Das arme Tier soll also in eine Brühe hineingetrieben werden, die auch der ärgste Prohibitionist nicht als Schnapssubstitut anerkennen würde. Da kam mir plötzlich ein rettender Gedanke.

„Frau," rufe ich, „schnell die Kaffeemühle her!"

Ich stelle die Mühle recht eng. Dann rufe ich noch die Kinder. In zwei Minuten haben sie jede Zecke von der Kuh heruntergepickt. Die Zecken werden alle in den Trichter der Kaffeemühle gethan. Dann — rrrrrrrrrrrrrrrrr — drehe ich die Mühle 'rum, und die Zecken sind vertilgt.

Die Erfindung lasse ich patentieren! Es kommt noch eine Attachment dran, womit das Resultat gleich in Därme gestopft werden kann, wenn die Geschichte im Großen betrieben wird. Das gibt feine Blutwurst — zum verkaufen, meine ich, nicht zum Selberessen.

Mitten in die Freude über meine Erfindung kutschiert also die Schwiegermutter herein. Wie sie mich sieht, fängt sie an zu weinen. Na — Weibertränen können mich nicht 'rumkriegen.

„Schwiegermutter," beginne ich mit ernster Stimme, siehst Du, Schwiegermutter, jetzt thut Dir Dein Gewissen weh, Du weißt, daß Du mir ein großes Unrecht gethan hast. Und ich hatte extra wegen Dir große Mühe und Unkosten gehabt und war bei dem schlechten Wetter nach Kickerville hinübergewatet, um Dir zu Ehren die Zigarre zu holen: Und wie hast Du mich behandelt? Das brauche ich mir als Mann und Staatsbürger nicht gefallen zu lassen. Ich bin schon bei einem Advokaten gewesen; ich lasse mich von Dir scheiden!"

Als ich das Wort „scheiden" aussprach, fing sie laut zu heulen an, und meine Frau und die Kinder, die inzwischen herbeigelaufen waren, fingen auch an, und ich sage Ihnen, Herr Redakteur, wenn Sie dagewesen wären, sie hätten auch mitgeheult, denn so eindrucksvoll hatte ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesprochen.

Während ich mich also im Stillen über die Wirkung meiner Rede freue, geht sie, die Schwiegermutter nämlich, an die Buggy und holt ein großes Packet daraus hervor und reicht es mir hin. Es war Wurst darin und Kuchen, und ich wußte auch nicht recht, wie ich das mit dem Heiraten anfangen sollte, und fünf Dollars wollte ich nicht wieder für Rat ausgeben, und da mich meine großartige Zeckenvertilgungserfindung überhaupt versöhnlich gestimmt hatte, sage ich zu meiner Frau mit freundlicher Stimme: „Frau, hör doch mit dieser otzverdecklichen dummen Heulerei auf und koch' Kaffee, ich will mich mit der Schwiegermutter versöhnen!"

Sie kochte also Kaffee und dann aßen wir Wurst und Kuchen dazu, und die Schwiegermutter sagte: „Du bist doch immer ein lieber Junge gewesen," und ich sagte: „Nu ja, also jetzt sind wir wieder versöhnt."

Nun sehen Sie also, Herr Redakteur, wie viel Unheil Sie mit ihren Schwiegermutterwitzen angestiftet haben. Mit Ihnen versöhne ich mich nicht.

Einstweilen können Sie das Folgende für mich in die Zeitung setzen:

Zu verkaufen:

1. Eine nur wenig gebrauchte Campagne-Rigg, stammt aus dem Jahre 1918 ist also gut abgelagert; da 1920 ein Wahljahr ist, bietet diese Offerte einen Kandidaten eine prächtige Gelegenheit dar, sich ohne große Kosten in den Besitz eines für ihn unentbehrlichen Artikels zu setzen. Preis 10 Cents, leichte Bedingungen. Kredit wird nicht gegeben.

2. Das Patent für meine neuerfundene und mit Erfolg ausprobierte Zeckenvertilgungsmaschine mit Blutwurst - Attachment. Preis $10,000. Wird abgeliefert wenn ich es bekomme Ist unter Brüdern das Doppelte wert.

3. Ein noch nicht gebrauchter wertvoller, jedem verständlicher juristischer Rat, wie man es anfangen muß, um von seiner Schwiegermutter eine Scheidung zu erlangen. Besonders nützlich für Schwiegersöhne. Hat mich $5 gekostet, ich bin mit 10 Cts. Profit zufrieden.

So. Das wäre nun alles für heute. Ich muß nach Kickerville und da mal ein bischen Krambol machen von wegen dem Mottloch vor meinem Tor. Als die Schwiegermutter heimfuhr, mußte ich hinten an der Buggy schieben, weil der Gaul sie nicht durchziehen konnte. Wozu hat man denn Beamte? Drei Ladungen Kies, die man gleich nebenan kriegen könnte, und ein paar Steine, die keine zehn Schritt davon auf der Road liegen, würden das Loch auffüllen. Aber thun die Kerle was? Nein! Otzverdeckelt! Ich muß wohl selbst für ein Amt laufen — also lassen Sie das wegen der Zigarre zu verkaufen einstweilen 'raus, Herr Redakteur.

Oder thun Sie's doch 'rein, ich kann mir ja für das Geld eine andere kaufen.

Soeben lese ich, was der Herr in Iowa Park über mich an Herrn Otto Locke geschrieben hat. Der Mann hat Recht. Es gibt also doch wenigstens einen vernünftigen Menschen in der Welt, über den sich nicht zu ärgern braucht

Ihr
Kicker von
Kickerville.

## Die „Flu".

Von U. S. Public Healtch Service, Rupert Blue, Surgeon General.

Bakteriologen, welche Influenza-Epidemien in der Vergangenheit studierten, haben in vielen Fällen einen sehr kleinen stabförmigen Keim gefunden, der, nach seinem Entdecker, der Pfeiffer'sche Bazillus genannt wird. In andern Fällen von offenbar der gleichen Art der Erkrankung wurden Pneumococci, die Keime der Entzündung der Lungenspitzen gefunden. Andere Erkrankungen wiederum sind durch Streptococci und andere Keime verursacht worden.

Verschiedene europäische Beobachter glauben auf Grund der während der Epidemie des vergangenen Jahres geführten Untersuchungen, daß der Influenza - Keim nicht zu den gewöhnlichen Bakterien gehört, sondern daß er zu der Klasse jener äußerst kleinen Keime gehört, die als „infiltrierende Viruses" bezeichnet werden, weil sie durch die Poren unglasierter Porzellanfilter hindurchschlüpfen können.

Was auch immer die besondere Art des Keims ist, der die Epidemie veranlaßt, es ist jetzt bekannt, daß Influenza direkt und indirekt von Person auf Person übertragen wird. Ueberdies ist es, der Erfahrung in anderen Krankheiten nach zu urteilen, wahrscheinlich, daß der Keim, was immer auch seine Natur ist, nicht nur von Personen verbreitet wird, die an Influenza erkrankt sind, sondern auch von solchen, die vollständig wohl sind. Alles, was die Möglichkeit persönlicher Berührung vermehrt, sollte daher als ein Faktor zur Verbreitung der Influenza angesehen werden.

Es ist klar, daß es viele verschiedene Wege gibt, durch welche diese Keime von Person zu Person übertragen werden können. So mögen sie ganz unmittelbar verbreitet werden, indem sie von der Luft zusammen mit den kleinen Schleimtröpfchen des Auswurfs einer Person durch Husten, Niesen, starkes Sprechen undsoweiter weitergetragen werden, die die Keime der Krankheit bereits in sich hat. Um sich vor dieser Art der Ansteckung, direkt oder indirekt zu schützen, hüte man sich besonders vor schmutzigen Händen, gemeinsamen Trinkgefäßen, ungenügend gereinigten Eß- und Trinkgeschirren in Restaurants, Soda Fountains, Rollhandtüchern, infizierten Nahrungsmitteln — dieses sind nur einige wenige der gemeinsamen Pehikel der Keimübertragung. Der Gebrauch von Gesichtsmasken scheint eher dazuzuführen, daß diese andern Wege der Ansteckung vernachlässigt werden und infolgedessen ist ihr Gebrauch nicht von dem Erfolg begleitet worden, der für sie vorhergesagt wurde. Wenn wir erfolgreicher sein wollen bei der Bekämpfung der Influenza, so muß den soeben aufgezählten Faktoren größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Vor allem sollte jede Person, die an Influenza erkrankt, nachhause und zu Bett gehen. Dies wird dazu beitragen, gefährliche Ansteckungen zu verhüten und zu gleicher Zeit den Patienten davon abhalten, die Krankheit weit und breit zu verschleppen. Es ist äußerst wünschenswert, daß niemanden gestattet wird, mit dem Kranken in im gleichen Zimmer zu schlafen. In der Tat sollte niemand, als der den Kranken pflegenden Person, der Zutritt zu den Zimmer gestattet sein.

Ist Husten und Auswurf vorhanden oder laufen Augen und Nase, so sollte dafür Sorge getragen werden, daß alle diese Ausscheidungen auf Stücken Gaze oder Leinwand oder Papierservietten gesammelt und verbrannt werden. Ist Durchfall vorhanden, so sollte dafür Sorge getragen werden, die Krankheit nicht durch Beschmutzung der Hände, der Kleider oder der Bettwäsche zu verbreiten. Tatsächlich sollten die gleichen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, welche von einem Krankenpfleger im Falle von Typhus beobachtet werden. Wenn der Kranke über Fieber und Kopfschmerzen klagt, so solite ihm Wasser zu Trinken gegeben werden, sowie eine kalte Kompresse auf die Stirne und ein leichtes Schwammbad. Nur solche Medizin sollte verabreicht werden, die von einem Arzt verschrieben wurde. Es ist töricht den Apotheker zu bitten, etwas zu verschreiben und es kann gefährlich sein, die sogenannten „sicherwirkenden und harmlosen" Heilmittel zu nehmen, die von Patentmedizinfabrikanten angepriesen werden.

Wenn die Verhältnisse des Kranken es nur gestatten, daß er nur von jemanden gepflegt werden kann, der gleichzeitig noch für andere Familienmitglieder sorgen muß, so ist es ratsam, daß die pflegende Person einen Ueberzug, eine Schürze oder ein Ueberkleid über die gewöhnlichen Hauskleider trägt, während sie sich im Krankenzimmer aufhält, und daß sie diese abstreift und ihre Hände wäscht und desinfiziert, wenn sie das Zimmer verläßt, um sich mit anderen zu beschäftigen. Der Kranke sollte eigenes Geschirr haben und dieses sollte sterilisiert werden, indem es nach Gebrauch in kochendem Wasser gewaschen wird.

Pflegende Personen werden sich am besten gegen die Einatmung der Krankheitskeime schützen, in dem sie eine einfache Lage Gaze oder eine Maske tragen, während sie sich in der Nähe des Patienten befinden.


**Mußte seine Farm verkaufen.** Herr Gustav Bruen von Long Prairie, Minn., schreibt: „Ich habe sehr an Schwindelanfällen gelitten. Ich besuchte mehrere Aerzte, konnte aber keine Hilfe finden. Es wurde, im Gegenteil, immer schlimmer mit mir bis ich schließlich die Landwirtschaft aufgeben und meine Farm verkaufen mußte. Meine Frau, die in früheren Jahren Forni's Alpenkräuter gebraucht hatte, riet mir, mit diesem Heilmittel einen Versuch zu machen. Nachdem ich eine Flasche Alpenkräuter gebraucht hatte, bemerkte ich eine bedeutende Besserung in meinem Befinden. Sechs Flaschen dieses Heilmittels haben mich vollständig geheilt. Ich bin jetzt gesund und stark genug, um irgendeine Arbeit verrichten zu können." Es ist uns kein besseres konstitutionelles Heilmittel bekannt, als Forni's Alpenkräuter. Es ist mit Recht eine Helferin der Natur bei der Wiederherstellung der Gesundheit genannt worden. Damit man dieses Kräutermittel stets frisch und direkt aus dem Laboratorium erhält, wird es nicht durch Apotheker verkauft. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.


### Seine Erfahrung.

„Mama, ich werde jetzt ganz gewiß nicht mehr lieb und gut gegen Leute sein, die mich nichts angehen."

„Was hat es denn gegeben, Harry?"

„Ich sah heute in der Schule, wie der Phil Robinson eine Nadel in den Stuhl der Lehrerin steckte, und zwar gerade, als sie sich setzen wollte; ich zog rasch den Stuhl weg, damit sie sich nicht in die Nadel setzen sollte — und sie setzte sich breit und hörbar auf die Erde. Daraufhin erhielt ich von ihr eine Tracht Prügel, weil ich den Stuhl weggezogen hatte, und Phil Robinson hat mir die Nase blutig gehauen, weil ich ihm den Spaß verdorben habe."

### Die Hausfrau für Februar.

Recht vielseitig ist wieder der Inhalt der eben erschienenen Februarnummer der Zeitschrift „Die Hausfrau", welche in Milwaukee, Wisconsin, herausgegeben wird. In dem Heft beginnt ein neuer, äußerst interessanter Roman: „Die Adoptivtochter", von der beliebten Verfasserin Hedwig Courths-Mahler, welcher an feiner Charakterzeichnung und Spannung alle bisher von dieser Schriftstellerin veröffentlichten Erzählungen übertrifft. Eine weitere Fortsetzung der mit so vielem Beifall aufgenommenen Novelle: „Der Weg zum Herzen", von Marie Bernhard, und die Erzählung: „Sein System", von Bruno Schmidt-Reder, sowie eine hübsche Geschichte und allerlei Spiele für die Kinder, bieten genußreiche Unterhaltung für die ganze Familie.

Ein Artikel über die Antillen und insbesondere Kuba, enthält empfehlenswerte Winke für Reiselustige, welche die kalte Jahreszeit in einem angenehmen Klima verbringen möchten. Ansprechend ist der schöne Bildschmuck und die Gedichteinlagen, sowie allerlei kurze Artikel über Gesundheitspflege und von sonstigem praktischen Wert. Auch ein schönes Stück für Piano ist für Musikfreunde vorgesehen.

Selten bietet eine Zeitschrift eine so vorbildliche Vereinigung des Angenehmen mit dem Nützlichen, wie man in der „Hausfrau" antrifft. Eine große Auswahl der neuesten Kleidermoden für Frauen und Kinder, schöne Häkel- und Stickvorlagen, erprobte Rezepte für die Küche, nie versagende praktische Winke, Abhandlungen über Gartenbau usw. lassen das Blatt als einen unentbehrlichen Kalender erscheinen, denn es erinnert zur richtigen Zeit gerade an das, was im betreffenden Monat in Küche, Haus und Garten notwendig ist. Und zum Schluß wird den Lesern Gelegenheit geboten, neue Bekanntschaften zu knüpfen und vermißte Freunde und Bekannte durch die Zeitschrift aufzufinden. Um näheres wende man sich an den Verlag: „Die Hausfrau", Milwaukee, Wis.


**Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein**

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

| | |
|---|---|
| 21 bis 24 Jahre | $1.60 |
| 25 bis 29 Jahre | 1.70 |
| 30 bis 34 Jahre | 1.80 |
| 35 bis 39 Jahre | 1.85 |
| 40 Jahre und aufwärts | 1.90 |

Billig, einfach und zuverläßig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Truebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren.

**Hempel In Your Home the same as at the Metropolitan Opera**

When Hempel sings, you suddenly understand what it is that makes her great among the greatest in opera and concert. You fall under the spell of a mysterious, lifting power, a power which transmutes every note into gold, every bar into angel-music. It is Hempel's sublime artist soul.

We want you to know the true greatness of Hempel. Stop in and hear one of her exquisite RE-CREATIONS on the New Edison. Hear it with your eyes closed, for that is the best way to listen to music. Then you will also understand what it is that makes

**The NEW EDISON**

"The Phonograph with a Soul"

greatest among phonographs.

**LOUIS HENNE CO.**
NEW BRAUNFELS, TEXAS.



**Comal Sanitarium**

(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von

**Frl. Ida B. Hulette, R. N.**

Erstklassiges Operationszimmer und Sterilisierungsraum. Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große Ward für Notfälle.

Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Besichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Aerzte — alle ethischen Fälle finden Aufnahme.



**Chiropractic.**

Die Medizinlose Heilmethode, welche Resultate liefert.

Weil diese Wissenschaft direkt auf die Ursachen der Krankheiten losgeht, und dieselbe entfernt, deswegen ist **Chiropractic** ein wirksames und erfolgreiches Heilverfahren. Der Chiropractor sucht nach der direkten Ursache der Leiden und entfernt dieselben mit der bloßen Hand, so daß die Lebenssäfte wieder in die leidenden Körpertheile strömen können.

**Konsultation und Untersuchung frei.**

Sprechstunden: Von 9.30 bis 12 vormittags und von 2 bis 5 nachmittags.

**Frau P. H. Hensch, D. C.**
734 Mill-Straße, Neu-Braunfels, Texas.



**Zu verkaufen.**

Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachzufragen bei

tf **Heinrich Streuer.**



**Zu verkaufen.**

Arbeitsesel, auch Pferde, bei

12 8 **H. D. Gruene.**



**Zu verkaufen**

**Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Renterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgehendes Wasser.**

**Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu $100.00 den Acker, denn er ist $125.00 per Acker wert. Leichte Bedingungen: ein drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibe an A. C., c. o. Neu-Braunfelser Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.** tf



**Auskunft in Deutscher Sprache.**

Das Deutsche Büro des Governmental Information Service gibt in deutsche Sprache bereitwilligst und kostenlos Auskunft über alle die Bundesverwaltung betreffende Angelegenheiten — Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, öffentliches Gesundheitswesen, Erziehungswesen, usw.

Anfragen sind zu richten an

**German Bureau,**
Foreign Language Governmental Information Service,
124 East 28th Street,
New York, N. Y. tf



**Kornkolben**

machen heißes Feuer.

Holt sie bei Landas Schäler,

$2.00 die Tonne.

Gutes Heizmaterial.

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

**19. Februar 1920.**

A. F. Oheim, ..... Redakteur
B. F. Nebergall, ..... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.


## HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfelser Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; R. E. Roepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

### An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,

tf Die Herausgeber

## Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
**Karl Roeper.**
**F. Tausch.**

Für Sheriff und Steuereinnehmer:
**P. Nowotny jr.**

Für County - Assessor:
**Ed. Moeller.**
**Wm. Bremer.**

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
**Hilmar F. Fischer.**

## Lokales.

† Am 18. Februar entschlief in Schumannsville Edna, Meta, Alvine, Julie Bartels nach längerer Krankheit; das Mägdlein wurde geboren den 5. Oktober 1915 und getauft den 19. März 1916 in der ev. luth. Gemeinde zu Marion. Am Nachmittage des 19. Februar wurde das Kind zur letzten Ruhe gebettet auf dem Schumannsville-Friedhofe unter Leitung von Pastor Petersen, Marion. Den frühen Tod betrauern die Eltern des Kindes, Herr Edwin Bartels, und Frau Amalie, geb. Miehl, die Geschwister Hilmar und Reno, dazu die Großeltern, Onkel und Tanten, viele Verwandte, Freunde und Bekannte.

† Frau Elfrieda Meckel, geb. Pape, starb am Freitag, den 13. Februar, noch in der Blüte der Jahre sich befindend, an den Folgen der Influenza, die sich bei ihr zur Lungenentzündung entwickelt hatte. Die Entschlafene wurde geboren am 12. September 1901 bei Sattler als Tochter von Herrn und Frau Ernst Pape. Es war ihr vergönnt in einem lieben Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Kinderjahre zuzubringen. Im Dezember vorigen Jahres reichte sie ihre Hand Herrn Adolph Meckel, an dessen Seite ihr ein inniges Glück erblühte. Die beiden jungen Gatten wohnten in San Antonio. Die Verstorbene kam am Dienstag voriger Woche auf Besuch zu ihren Eltern nach Sattler. Als ihre Krankheit eine ernste Wendung nahm, brachten diese sie ins hiesige Comal Sanitarium, um der ärztlichen Hilfe recht nahe zu sein. Leider sollte sie nicht mehr genesen. Im blühenden Alter von 18 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag hauchte sie ihren Geist aus. Ihre teure Leibeshülle wurde am Sonntag Nachmittag, auf dem Friedhofe bei Sattler unter sehr zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet, wobei Pastor Mornhinweg Worte des Trostes an die Trauernden richtete. Ihr Ableben wird tief betrauert von dem Gatten, den Eltern, vier Brüdern, Eugen, Erhard, Arlon und Erwin Pape, eine Schwester, Cora Pape, den beiden Großmüttern, Frau Andreas Pape und Frau John Junker, mehreren Onkeln und Tanten und zahlreichen Verwandten und Freunden. Eine Schwester, Norma Pape, starb am 17. August vorigen Jahres an einem Schlangenbiß.

† In San Antonio, starb am Mittwoch, den 11. Februar, an den Folgen der Influenza und Lungenentzündung Herr Kurt Bremer, Sohn des vor 16 Jahren verstorbenen Herrn Louis Bremer und dessen Gattin Valtine, geb. Jonas. Der Verblichene wurde geboren am 21. März 1894 bei Bracken, woselbst er auch seine glücklichen Kinder- und Jugendjahre verlebte. Am 21. Juni 1916 gründete er mit Frl. Linda Epple den eigenen Herd. Ihrem glücklichen Ehebunde entsproß ein Töchterlein, das nun 3 Jahre zählt. Bis zum Herbst vorigen Jahres wohnten die beiden Gatten auf der Farm bei Bracken, worauf sie dann nach San Antonio übersiedelten, wo der Verstorbene eine recht lohnende Arbeit gefunden hatte. Er brachte seine Erdenlaufbahn auf nur 25 Jahre, 10 Monate und 10 Tage. Seine sterblichen Ueberreste wurden am Freitag, den 14. Februar vom elterlichen Heim bei Bracken aus unter zahlreicher Beteiligung auf dem Brackener Friedhofe unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauernd blickten ihm nach in sein Grab die Gattin, ein Töchterlein, die Mutter, der Stiefvater, Herr Wm. Rahe, die Schwiegermutter, Frau Gottlieb Epple, 2 Schwestern und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Dienstag Nacht um ½12 Uhr verschied in ihrem 73. Lebensjahre Frau Christian Schneider. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Nekrolog in nächster Nummer.

‡ Die Massenversammlung am Montag Abend im Courthause, in welcher eine Organisation für die Feier des 75jährigen Jubiläums unserer Stadt begonnen werden sollte, war sehr gut besucht und wurde von Herrn Ed. Gruene eröffnet. Herr S. V. Pfeuffer wurde als temporärer Vorsitzender und Herr Emil Fischer als temporärer Sekretär gewählt.

Auf Antrag wurde vom Vorsitzenden ein aus den Herren Ed Gruene und Senator Martin Faust und Frau Geo. Eiband bestehendes Comite ernannt, welches beauftragt ist, ein fünfzehn Personen bestehendes Zentral - Comite zu ernennen; letzteres soll Sub - Comiteen ernennen und alle nötigen Vorbereitungen für die Feier treffen.

Die Mitglieder des erstgenannten Comites wurden auf Antrag dem Zentral - Comite zugeteilt, ebenso der Vorsitzende der Versammlung, Herr S. V. Pfeuffer.

Herr Ed. Gruene erhielt ein einstimmiges Dankesvotum für die gute Arbeit, die er bereits im Interesse der Feier gethan hat.

Pläne für Einzelheiten der Feier wurden besprochen. Unser früherer Bürgermeister Herr C. A. Jahn wurde aufgefordert zu sprechen und teilte der Versammlung unter anderem mit, daß er Sekretär der 50jährigen Jubiläumsfeier war, und Mitglied des Vergnügungs - Comites beim 25jährigen Jubiläum. Herr Jahn stellte das Protokoll des 50jährigen Jubiläums dem Zentral-Comite zur Verfügung.

Der Vorsitzender empfahl eine kluge Sparsamkeit in der Ausführung der vorgeschlagenen Pläne — nicht in der Weise, daß der Erfolg der Feier irgendwie beeinträchtigt würde, sondern daß durch den Verkauf von Privilegien, die Veranstaltung von Unterhaltungen usw. der Garantie-Fonds möglichst wenig in Anspruch genommen zu werden brauchte.

An der Besprechung einzelner Vorschläge beteiligten sich die Herren Martin Faust, Geo. Eiband, R. H. Wagenführ, F. Tausch, J. R. Fuchs, S. V. Pfeuffer, Ed. Gruene, C. A. Jahn, Edwin Staats, J. A. Ogden, Emil Heinen, W. H. Adams, V. Holekamp, Emil Fischer und Andere.

Herr C. A. Jahn wurde als Ehren - Sekretär des 75jährigen Jubiläums gewählt.

Auf Antrag des Herrn Edwin Staats wurde beschlossen, den Betrag der Subskriptionen auf $4000 zu bringen, und Herr Ed. Gruene wurde als der richtige Mann anerkannt, der dieses Fertigbringen könnte.

Herr Ed. Gruene wurde als Schatzmeister und Herr Emil Fischer als permanenter Sekretär des Zentral-Comites gewählt.

Die Herren Wm. Ullrich und August Wesch, zwei der ursprünglichen Ansiedler unserer Stadt, waren in der Versammlung anwesend und wurden als Ehren - Präsidenten gewählt. Zugleich wurden die beiden Herren als Comite ernannt, um eine möglichst vollständige Liste der noch lebenden ersten Ansiedler zusammenzustellen.

Es schien die Ansicht der Versammlung zu sein, daß die Feier im Mai abgehalten werden und nicht weniger als zwei Tage dauern sollte. Das Zentral-Comite wird sofort mit seiner Arbeit beginnen und ein vollständiges Programm ausarbeiten.

* Staats - Schulsuperintendentin Annie Webb Blanton berichtet, daß zwischen 65,000 und 70,000 Schulkinder ohne Lehrer sind und daß 20 Prozent der Schulbücher noch nicht abgeliefert wurden. Mit einem durchschnittlichen Lehrer-Salär von $544 per Jahr, fehlen in den Landschulen 1,828 Lehrer, und ungefähr 80 Prozent des Lehrerpersonals sind Knaben und sehr junge Mädchen. Beinahe 50 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer auf dem Lande sind in kleinen Plätzen, besitzen nur zweiter Klasse Certifikate, und nur ein kleiner Prozentsatz hatte vorhergehende Erfahrung.

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester Frau Frieda Meckel, geb. Pape, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Kurt E. Bremer ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Dienstleistungen und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Quittung.

Ich bescheinige hiermit dankend, vom Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten, Herrn Hermann Wagenführ, fällige Summe von Eintausend Dollars ($1000.00) erhalten zu haben.

Frau Emilie Wagenführ.


### Zu verkaufen

9 Acker-Farm in Ost-Braunfels, gutes schwarzes Land, mit Wohnhaus, Cornhaus und Stallung, sehr geeignet für Dairy, Hühnerzucht und Gärtnerei. Platz kann sofort übernommen werden. **John Nowotny,** Neu-Braunfels, Texas. tf

### Zu verkaufen

mein Haus 308 Guadalupe Str., Comalstadt, mit zwei Lots; würde auch Haus und 1 Lot allein verkaufen. **Frau Elisabeth Uecker,** 304 Mühlenstr., Neu-Braunfels. tf

### Achtung, Farmer.

Wir werden diese Saison nur noch einmal ginnen, nämlich Samstag, den 28. Februar. 212t

**Comal Co. Farmers Union Gin Co.**

### Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.

**21 3t Frau Herbert Holz.**

## Junge Hähnchen, Junge Hähnchen

**von 1 Pfund bis 2 Pfund.**

**Wir müssen tausende dieser Sorte Hähnchen in Februar und März haben. Bezahlen mehr als Sie für alte Hähne bekommen können. Bringt diese jetzt — spart Futter.**

**Eiband & FISCHER**

## Ackergerätschaften,

**wie z. B. Reit- und Hand-Pflüge, Disc-Pflüge, Disc-Eggen, Pflanzer und Cultivators, alle Sorten an Hand bei**

**Louis Henne Co.**

### Zu verkaufen.

Gelbe und rote Carneaux-Tauben, von 75 Cents bis $1.00 das Paar. 202 Garden Str. oder Phone 371, New Braunfels, Texas.

20 2t C. C. S. Platz.

### Groceries,

frische, alle Sorten, zu jeder Zeit zu haben bei

Curt Linnartz.

### Notiz.

Die beiden unterzeichneten Banken werden Donnerstag, den 12. Februar (Lincolns Geburtstag) und, da Washingtons Geburtstag diesesmal auf einen Sonntag fällt, am Montag, den 23. Februar geschlossen sein.

**Erste National - Bank.**
**Neu-Braunfelser Staats-Bank.**

### Notiz.

Ich werde vom 16. bis 21. Februar, vom 2. bis 10. März, u. dann jeden Monat wieder in Neu-Braunfels im Hause des Herrn Hubert Lenzen, 117 San Antonio-Straße sein. Telephon im Hause.

**Prof. John Miller.**
1817 E. Commerce St.,
San Antonio.

The entire country is astonished over the wonderful acts performed by Mr. Miller. Those who think they are incurable are given new hope for life. Those who see death staring them in the face are given a change of mind. In all parts of the country will be found women, men, and children who have been astonished at the wonderful works performed by Mr. Miller.

No matter how severe the sickness may be, or how few chances for recovery may appear, I wish they would write to me and allow me to advise them.

### Eine gute Auswahl Kleiderstoffe

zu allen Preisen bei

Curt Linnartz.

### Zugelaufen.

Vor ungefähr zehn Tagen ist mir ein 1 Jahr altes Mutterschwein mit Ohrmarke zugelaufen. Der Eigentümer kann es sich gegen Bezahlung der Unkosten bei mir abholen.

**Walter Dietz,**
1t Mission Valley.

### Seltene Gelegenheit.

Zwei schöne große Ecklots spottbillig zu verkaufen, oder zu verhandeln für gutes Rindvieh.

21 tf Hans Schwammkrug.

### Zu verkaufen

meine Farm, 74 Acker, alles in Feld, gut eingerichtet, 6 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels. Näheres beim Eigentümer **Ernst Bueche,** Neu-Braunfels R. 2. 21 2t

### Verlangt

Ein Junge.

1t Gerlich Auto Co.

### Zu verkaufen

zwei junge Arbeitsesel, sowie auch ein Farmwagen, so gut wie neu.

**Hilmar Doehne,**
213t Neu-Braunfels R.3, Box 141.

**Fordson Tractors**

Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an

**Gerlich Auto Co.**

**Authorized Ford and Fordson Sales and Service.**

**PHONE 61**

**Ein Bauholzgeschäft, oder irgend ein anderes Geschäft, steht oder fällt mit der Qualität seiner Bedienung.**

Im vollen Verständnis dieser Thatsache ersuchen wir Sie um Ihre Kundschaft.

Alle unsere Thatkraft, unsere äußerste Anstrengung ist darauf gerichtet, jede Bestellung, die wir erhalten, so auszuführen, daß sie unserem Kunden zum Vorteil gereicht.

Wie gut uns das gelingt, muß Ihnen klar sein, wenn Sie uns mit einer Probebestellung beehren.

SERVICE FIRST — QUALITY ALWAYS.
Phone 22
**HENNE LUMBER CO.**
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

## Domo Separators

**Unsere erste Sendung Domo schwedische Separators ist angekommen.**

**Vom kleinsten, eine Kuh, Familiengröße, bis zur 300 Pfund-Größe.**

**Die Preise sind recht.**

**Pfeuffer-Holm Co.**

### Josef Schatz,

Uhrmacher und Juwelier in Simons Gebäude, Ecke Seguin Straße und Plaza, repariert Taschen- und Wanduhren jeder Art, Schweizer und amerikanische Musikboxen, sowie auch Brillen, und garantiert seine Arbeit. Preise mäßig. 20 3t

### Versteigerung.

Samstag, den 21. Februar morgens 10 Uhr werden Möbeln und Bettzeug der verstorbenen Frl. Margarethe Preiß im alten John Goldenbagen'schen Haus, Seguinstraße, durch Herrn John Mickesch versteigert.

**Martin Preiß, Administrator.**

### Mein Platz

bei Lavernia ist zu verkaufen; er enthält 152 Acker, 130 urbar, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, plenty Wasser, gebohrter und gegrabener Brunnen nebst durchfließendem Wasser. Preis für schnellen Verkauf $85 der Acker, $2000 bis $3000 Anzahlung, Rest auf Vendors Lien zu 6% auf Zeit nach Belieben. Näheres bei **Emil Möhrig,** Neu-Braunfels, Texas. tf

### Zu verkaufen.

Eine Jackson Touring Car in bester Ordnung, sehr preiswürdig. Man telephoniere an No 69. 20 2t

# Lokales.

**Liste No. 3.**

Freiwillige Beiträge für notleidende Frauen und Kinder in Oesterreich und Deutschland.

Frau H. D. Gruene, $10.00.

Je $5.00: Frau Max Altgelt, Julius Giesecke. Zusammen $10.00.

Frau Julius Schwandt, $2.50

Je $2.00: Frau Albert Eikel, Frl. Alwine Bodemann, ein Freund (Boerne), Frau Karl Klein, Karl Kutscher, Frau Eduard Staats, Bismarck Altwein. Zusammen $14.00.

Je $1.00: Emil Dedeke, Rev. Sick, Frau Maria Altwein, Frau Henry Thiele, Emil Ikels. Zusammen $5.00.

Frl. Barbara Hoeke, 50 Cents.

| | |
|---|---|
| Liste No. 1 | $384.50 |
| Liste No. 2 | 86.00 |
| Liste No. 3 | 42.00 |
| | $512.50 |

‡ Verhandlungen des Distriktgerichts (Schluß):

James A. Baker et als. als Receiver der J. & G. N. R. R. Co. vs. W. H. Adams et al. Einhaltsbefehl gegen Steuerkollektion auf „Intangible Assets". Verschoben.

F. G. Blumberg vs. W. R. Posey et al. Verschoben.

Staat Texas vs. Southwestern Coal & Improvement Co. Rückständige Steuern. Urteil zugunsten des Klägers.

W. R. Posey vs. John J. Grisom. Schuld. Urteil laut Instruktion des Richters; Kläger appelliert.

Ezra Estes, A. J. Hinmann und Homer E. Hinmann vs. Chas. Hinmann. Schuld. Behufs Vorladung verschoben.

Alwin Stautzenberger et al. vs. Robert Zipp sr. et al. Teilung. Dem Receiver wurde mehr Zeit für Verkauf des Eigentums bewilligt.

Landa Cotton Oil Co. vs. H. H. Watson. Schadenersatz. Verschoben.

T. M. West vs. Aug. F. Krause. Hypothek. Verschoben.

Irma Guidry vs. James Alrix Guidry. Scheidung bewilligt; Klägerin erhält Aufsicht über das Kind.

C. C. Tribble vs. Adolf Holz und John F. Holm. Schuld. Urteil nach gegenseitiger Uebereinkkunft zugunsten des Klägers; dieser trägt die Kosten.

Staat Texas vs. Joseph Novich und W. L. H. Schleuther. Rückständige Steuern. Verschoben.

Staat Texas vs. W. A. Karsch und D. O. Klingemann. Rückständige Steuern. Verschoben.

Julia Clay vs. Clarence Clay. Ehescheidung. Verschoben.

R. H. Pue vs. Minnie Elsworth und C. L. Elsworth. Teilung. Geschlichtet und gestrichen.

Joseph Landa vs. D. W. Smith Grocery Co. Schuld. Behufs Vorladung verschoben.

Estanislado Hinojosa vs. Louisa Hinojosa. Ehescheidung. Auf Kosten des Klägers gestrichen.

Laura Esteß vs. Ezra Esteß. Ehescheidung bewilligt.

Eulogio Garcia vs. Paula Garcia. Ehescheidung bewilligt.

Landa Cotton Oil Co. vs. E. Siegel. Kontraktbruch. Verschoben.

Agnes Brietzke vs. Carl Brietzke. Ehescheidung. Auf Kosten der Klägerin gestrichen.

James Crunk vs. Lucille Crunk. Ehescheidung. Gestrichen.

H. Leonards vs. W. H. Howard et al. Schuldschein und Hypothek. Urteil nach gegenseitiger Vereinbarung.

Victor Salis vs. Andrea Salis. Ehescheidung bewilligt.

Staat Texas vs. Unbekannte Eigentümer. Rückständige Steuern (5 Fälle). Urteil zugunsten des Klägers.

Ernestine Schaefer vs. Emma Kellermann et al. Klärung eines Besitztitels. Verschoben.

Gregoria Martinez de Flores vs. Juan Flores. Ehescheidung bewilligt.

Minnie Geithner vs. Carl Gustav Geithner. Ehescheidung. Behufs Vorladung verschoben.

Sisto M. de Ynojosa vs. Juan Ynojosa. Ehescheidung. Behufs Vorladung verschoben.

Jos. Landa vs. F. S. Ainsa Co., Inc., et al. Schuld. Verschoben.

Jos. Landa vs. H. H. Schuck et al. Schuldschein. Gestrichen.

Frau Elisabeth Uecker vs. Gulf Refining Co. Schadenersatz. Verschoben.

Staat Texas vs. Frau A. Nathan. Rückständige Steuern. Geschlichtet u. gestrichen.

‡ Der Maskenball in der Halle des Teutonia Farmervereins war sehr gut besucht. Die Preisverteilung ergab das folgende Resultat:

1. Preis, beste Gruppe (holländische Knaben und Mädchen): Hilmar Stratemann, Wanda Stratemann, Esther Schnabel, Josephine Schnabel.

2. Preis, bestes Paar (Schmetterlinge): Hertha Pieper, Lottie Bornemann.

3. Preis, zweitbestes Paar (Regenbogen - Mädchen): Ella Schultze, Leonie Hemme.

4. Preis, beste Herrenmaske (Clown): Hilmar Salge.

5. Preis, beste Damenmaske (spanische Tänzerin): Anita Harms.

6. Preis, beste Charakter-Maske (Eule): Millie Schleicher.

Spezialpreis: Elba Ulbricht, Eleanor Petrosky (Weintrauben).

Preisrichter waren Herr Howard Pfeuffer, Frau Howard Pfeuffer, Frau Hugo Schulze, Frau Udo Zipp.

‡ Sammlung für das fünfundsiebzigjährige Jubiläum:

| | |
|---|---|
| In letzter Nummer berichtet | $2,020.00 |
| F. Coreth | 25.00 |
| Max Altgelt | 20.00 |
| O. A. Doeppenschmidt | 15.00 |
| Wm. Rathmann | 10.00 |
| M. C. Hagler | 10.00 |
| Martin Faust | 10.00 |
| R. J. Gode | 10.00 |
| H. Schwammkrug | 10.00 |
| H. Wagenfuehr | 10.00 |
| W. H. Adams | 10.00 |
| Joe Abrahams | 5.00 |
| Carl Voges | 5.00 |
| Bodo Holekamp | 5.00 |
| Wm. Bremer | 5.00 |
| Bon Ton Millinery | 5.00 |
| Peter Weilbacher | 5.00 |
| Dr. Bielstein | 5.00 |
| Alfred Herre | 5.00 |
| F. Schumann | 1.00 |
| W. Feltner | 1.00 |
| Ed. Moeller | 1.00 |
| Aug. Wesch | 5.00 |
| A. W. Engel | 15.00 |
| Jos. Faust, nochmal | 50.00 |
| L. Mittendorf | 10.00 |
| Walter Faust | 10.00 |
| Paul Hoffmann | 5.00 |
| Alfred Tolle | 5.00 |
| B. W. Nuhn | 5.00 |
| Milton Dietz | 5.00 |
| Hanno Faust | 5.00 |
| J. R. Fuchs | 5.00 |
| L. G. Wille | 2.50 |
| Gesamtbetrag am Mittwoch Morgen | $2,315.50 |

‡ Der Anfang zur Gründung einer County-Organisation der „American Legion" ist hier gemacht worden, indem, wie uns die Herren Fred Pfeuffer und Arthur Mergele mitteilen, Herr Adolf Eggeling als temporärer Vorsitzender und Herr Richard Ludwig als temporärer Sekretär gewählt wurden. Jeder amerikanische Soldat, Matrose oder Marine - Bediensteter, der im Weltkrieg gedient hat, ist als Mitglied wählbar; und jeder sollte sich anschließen. Die hiesige Vereinigung hat den Namen „Comal Post" für sich gewählt. Während der Feier am 2. März soll die Organisation permanent gemacht werden. Die Organisation verfolgt keine politischen Zwecke, sondern ist geselliger Natur und soll unter anderem dazu dienen, die Erinnerung an die Erlebnisse während des Krieges aufrecht zu erhalten Bei der am 2. März vom hiesigen Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes veranstalteten Feier zu Ehren unserer jungen Männer, die den Krieg mitgemacht haben, kommen diese alle zusammen und es bietet sich eine treffliche Gelegenheit dar zu näherem Zusammenschluß in der „American Legion".

‡ Unser werter Freund und Mitbürger Herr Fritz Lenzen frischt in einer „Sonntagsbetrachtung" in dieser Nummer interessante alte Erinnerungen auf. Wir unterschreiben alles, was Herr Lenzen inbezug auf die ersten Ansiedler dieser Gegend sagt; die alten Pioniere verdienen jede Ehrung, die wir ihnen zuteil werden lassen können. In zwei Punkten stimmen wir jedoch mit Herrn Lenzen nicht überein. Erstens ist keine Gefahr vorhanden, daß derartige Einsendungen in den Papierkorb wandern; sie werden gern gelesen und finden bereitwillige Aufnahme. Und zweitens glauben wir nicht, daß die Anstellung eines Farm-Demonstrators in der von Herrn Lenzen angedeuteten Weise aufgefaßt werden sollte. Wir erinnern nur daran, daß in einem unserer letzten trockenen Jahre der Farm Demonstrator den Farmern von Comal Co. an Frachtgebühren auf Futter allein eine Ersparnis sicherte, welche den ihm vom County bezahlten Gehalt weit überstieg. Wir wissen, daß durch sein promptes Eingreifen die Ausbreitung gewisser Viehkrankheiten verhindert wurde, die möglicherweise tausende von Dollars Schaden hätten verursachen können. Und dann gibt es in Comal County, außer den allgemein verehrten alten Ansiedlern, viele junge Leute, denen das Bekanntwerden mit modernen Farm- und Viehzucht - Methoden dauernden Nutzen bringen dürfte. Die Bundesregierung bezahlt einen Teil des Gehaltes des Farm Demonstrators, und das Geld würde nicht nach Comal County und hier in Umlauf kommen, wenn unser County nicht den verhältnismäßig geringen Betrag zur Förderung der Landwirtschaft und Viehzucht beisteuerte. In anderen Gegenden und Staaten hat sich die Anstellung von Farm Demonstrators sehr gut bewährt. Warum sollte Comal County eine Ausnahme bilden?

Herr Lenzen hat das fünfundzwanzigjährige und das fünfzigjährige Jubiläum unserer Stadt mitgefeiert; bei ersterem trieben er und Tom Black einen von den Herren F. Hampe und Ernst Gruene aufgemachten Wagen. Hoffentlich teilt Herr Lenzen noch mehr von seinen alten Erinnerungen mit; wir sind überzeugt, daß die Leser ihm dankbar sein würden.

‡ Nächsten Sonntag Nachmittag um 3 Uhr wird in der hiesigen Deutschprotestantischen Kirche wieder ein Konzert veranstaltet zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich, und das an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlichte reichhaltige Programm zeigt, daß die Besucher mehr als vollen Wert für die geringe Eintrittsgebühr erhalten werden. Außerdem werden sie durch das Bewußtsein belohnt werden, zu einem edlen, hochherzigen Unternehmen beigesteuert zu haben. Der Gesangverein „Echo" gibt dieses Konzert, für welches er die Mitwirkung der besten hiesigen Kräfte gesichert hat. Es ist echt amerikanisch im edelsten Sinne, notleidenden Frauen und Kindern zu helfen, einerlei wo sie wohnen oder welcherlei Zwistigkeiten wir mit der Regierung ihres Landes hatten.

‡ Bei Herrn Harry Dauer und Frau, geb. Hornbostel, ist am 17. Februar ein Töchterlein angekommen.

‡ Den hiesigen Bewohnern wird in den nächsten Tagen Gelegenheit gegeben werden, den verhungernden Armeniern — die älteste christliche Nation — zu helfen. Ex-Präsident William Howard Taft, Henry Morgenthau, Herbert Hoover, Charles Evan Hughes, Elihu Root und Cleveland H. Dodge sind Mitglieder des Relief - Comites. Laßt die armen Leute nicht verhungern!

### Kirchliches

Marion. Vom 22. Februar an werden in der ev-luth. Joh. Gemeinde regelmäßig, mit Ausnahme des 29. Februar, abends Passionsgottesdienste stattfinden.

Adv.

‡ Das große Zelt-Theater der Gebrüder Jennings gibt die ganze nächste Woche jeden Abend Vorstellungen auf Richter Adolf Steins Lot; ein vollständig neues Programm gelangt jeden Abend zur Aufführung. Die Gesellschaft besteht aus tüchtigen Kräften, kommt mit den besten Empfehlungen und hat ihre eigene „Band" und Orchester. Das Zelt ist regen-dicht und wird geheizt. Die Vorstellungen bestehen aus Theaterstücken und Vaudeville - Spezialitäten mit guter Musik. Die von den Schauspielerinnen und Schauspielern getragenen Kostüme sind so gut, wie man sie in den Theatern der großen Städte zu sehen bekommt. Der Charakter der Vorstellungen ist durchaus einwandfrei. Um 7 Uhr abend beginnt die „Band" zu spielen; die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr. Eintrittspreise sind sehr mäßig, wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich ist.

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels, und wird am Sonntag, den 22. Februar im Prinz Solms Hotel sein.

‡ Der für den 15. Februar in der Barbarossa Halle angezeigte Ball wird nicht abgehalten, doch findet dort am 22. Februar ein großer Maskenball statt; siehe Anzeige.

‡ **Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co.** 50 4

‡ Eine gebrauchte „New Home" und eine gebrauchte „Davis" Nähmaschine, sehr billig!

J. Jahn,
tf Quality Furniture Store.

‡ **Zu verkaufen,**
**in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen.**
**tf Joseph Landa.**

‡ Bienen - Boxen.
Macht Eure Bestellungen bei New Braunfels Wood Works. Tel. 377.

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
**tf. Wm. Tays.**

‡ **Mehr Eier**
bekommt man, wenn man **Martins Egg Producer** füttert. Sie bekommen zweimal den Wert Ihres Geldes in Eiern, oder das Geld selbst zurück. Martins White Diarrhoe Mittel und Roup Mittel **kurieren. Garantiert** von **B. E. Voelcker & Son.** 17 8

‡ Coco Brush und Stahl-Tür-Matten helfen, Ihr Haus rein zu halten.

J. Jahn,
tf Quality Furniture Store.

‡ Selbstgemachten Cider und Ginger Ale bei **Ed. Naegelin.**

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.** 50 4

‡ **Sprecht vor bei Wm. Tays,** wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen. tf.

‡ Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfelser Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld. tf.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei **E. Heidemeyer Co.**

‡ **Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei**
**tf J. Schwandt.**

‡ Große Auswahl von Candy und Fancy Groceries.
20 4t Ed. Naegelin.

‡ **Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.**
**tf. Wm. Tays.**

‡ Carladungen schönes Heu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landas Office auf wegen Preis. tf

‡ **Wir verkaufen**

STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER

**Otto Rohde.**

‡ **Billig.**
Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. **Wm. Tays.** tf.

‡ **Vollständige Auswahl Buggies Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co.** tf

Verlaine Voiles

Von der Auswahl in den neuesten Voiles für das Frühjahr zeichnen sich die

**Verlaine Voiles**

am meisten aus.

Die sehr schönen Muster sind vorsichtig bei Zeiten gekauft worden und von besonderer Qualität.

**Jacob Schmidt**

Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Cook's Cough Mixture

**(ist anders als andere Hustenmedizinen)**
**Man gebrauche sie für La Grippe und trockenem, hackenden Husten.**
**Preis 60c plus Kriegssteuer.**

H. V. Schumann

**Apotheker**
**Neu-Braunfels, Texas**

**Firestone und Racine Tires**

**Agenten für Columbia Storage-Batterien.**
**Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen.**
**Alle Arbeit garantiert.**

**Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.**

**Mehlitz & Ruppel Auto Co.**

**710 San Antonio St.** **Telephon 451**

**Für das Neue Jahr**

**Double u. Single Entry Ledgers**
**Journals, Records u. Day Books**

**B. E. Voelker & Son**

**Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz**

**zu haben bei**

**Pfeuffer Lumber Co.**

**Nell vom „Blauen Löwen."**

Kriminalroman von
W. E. C. Nerolf.

(Fortsetzung.)

„Ja," sagte Nell fast unvernehmbar.

Der Geschworene, beleidigt von dem, was er für eine Abfertigung hielt, lehnte sich zurück und blickte zur Decke.

Ein andrer der Geschworenen neigte sich vor: „Sind Sie mit Hrn. King verlobt?" fragte er.

„Wirklich, meine Herren, wir müssen uns an die Sache halten," verwahrte sich der Coroner.

Doch Nell beantwortete diese Frage mit lauter Stimme.

„Ich bin nicht mit ihm verlobt," sagte sie fest.

„Das wird hinreichen, denk ich," sagte der Coroner, der bemerkte, daß eine starke Neigung unter den Geschworenen bestand, ihre Neugier über Punkte zu befriedigen, die ganz abseits des Gegenstandes der Untersuchung lagen.

Und Nell erhielt die Erlaubnis, sich von ihrem in die Augen fallenden Standort zurückzuziehen.

Miß Bostal wartete ihrer und mit sanfter Hand zog sie das Mädchen auf einen Sitz neben sich nieder, wo man wenig von ihrem jetzt geröteten und erschreckten Gesicht zu sehen vermochte.

„Es bleibt nur noch ein einziger Zeuge übrig," fuhr der Coroner gegen die Jury gewendet fort. „Es ist der zweite der Aerzte, die zur Leichenbesichtigung zugezogen worden sind."

„Ist nicht Mr. King zu vernehmen?" fragte einer der Geschworenen.

„Er ist unfähig, zu erscheinen. Ich habe hierüber ein ärztliches Zeugnis. Doch halte ich nach den gemachten Zeugenaussagen sein Erscheinen kaum noch für wesentlich."

„Nun, ich halte es doch für sehr wesentlich," entgegnete einer der Geschworenen. „Es ist bekannt, daß er einen Streit mit dem Verstorbenen gehabt —"

„Es kann bewiesen werden, daß er zur Zeit des Todes krank im Bette lag," sagte der Coroner. „Er war so bedeutend verletzt worden, daß er von dem Augenblick an überwacht wurde, in dem er ohnmächtig niederfiel, nachdem er den Verstorbenen von sich gestoßen hatte."

„Gut, doch gebe ich zu bedenken, ob wir davon nicht durch gerichtliche Zeugenaussagen Beweise haben müßten. Wenn ein Mensch tot aufgefunden wird, mit einer Kugel im Kopf —" Er brach kurz ab, da seine Aufmerksamkeit, wie die jeder anderen Person im Gerichtshof, durch einen Schrei, eine Bewegung Nells auf sich gezogen wurde. Aufspringend stieß sie einen ächzenden Klageton aus, worauf sie mit einem raschen, furchtsamen, starren Blick um sich her auf ihren Sitz niedersank.

Ein Summen und Zischeln entstand, das durch die laute Aufforderung zur Ruhe gedämpft wurde, als der zweite Arzt aufgerufen und vereidigt ward. Seine Aussage war nur der Widerhall des Zeugnisses seines Amtsbruders und wurde von dem überfüllten Gerichtssaale kaum beachtet, der von einer stärkeren Aufregung in Anspruch genommen war.

Die Ansprache des Coroners an die Jury war sehr kurz und ließ mehr Zweifel in der Seele des Coroners erkennen, als auf seiten seiner Zuhörer vorhanden waren.

Nachdem sich die Geschworenen zurückgezogen hatten, erhob das Gemurmel sich mehr und mehr und die aufgeregte Erörterung des zu erwartenden Wahrspruchs, obschon etwas zurückhaltend durch die Gegenwart Nells, die wie eine Bildsäule zur Seite Miß Bostals saß, war zu einem lauten Getöse angewachsen, schon lange ehe die Jury in den Saal zurückkehrte.

Als sie ihre Sitze einnahmen, war das Getöse plötzlich einer lautlosen Stille gewichen, in der die Stimme des Coroners deutlich vernehmbar war, der sie befragte, ob sie sich über den Wahrspruch geeinigt hätte.

In wenigen Minuten hatte sich die Nachricht aus dem Saal unter die auf dem Marktplatze draußen harrende Menge verbreitet, daß der Wahrspruch gelautet hatte: „Mord, verübt von einer oder mehreren unbekannten Personen."

— — —

Sechzehntes Kapitel.

Die Idee Hemmings.

Als Miß Bostal nach Schluß des Verfahrens sich zu Nell wendete und sie bat, aufzustehen und mit nach Hause zu gehen, war diese ohnmächtig.

George Claris, der während des Verhörs nicht bei seiner Nichte gewesen war, sondern mit verschränkten Armen allein in einem Winkel gestanden und mit Stirnrunzeln den Gang des Verhörs verfolgt hatte, kam auf die gebieterischen Winke Miß Bostals herbei.

„So sehen Sie doch, Mr. Claris, das arme Kind ist ja ohnmächtig!" rief sie, über seine Gleichgültigkeit ganz erstaunt.

In wenigen Minuten hatte sich die

„Das sehe ich," erwiderte er kurz, mit kaltem Kopfnicken.

Das arme kleine Ding! Der Schrecken ist zu viel für die arme gewesen," fuhr die Dame fort, indem sie Nells Mantel rasch aufknöpfte und ihr das Kleid vorn freimachte. „Ein Glas Wasser, wenn jemand die Güte hat. Und drängen Sie nicht so heran. Lassen Sie ihr so viel Luft als möglich zukommen."

Als das Mädchen, dank der Bemühung Miß Bostals, nach ein paar Minuten wieder zu sich gekommen war, wurde sie nach dem Wagen geführt, der draußen wartete.

„Nehmen Sie sie ja recht in acht," sagte Miß Bostal besorgt als Nell ganz blaß, kraftlos und elend hineingehoben wurde. Und wenn ich Ihnen raten darf, schicken Sie sie morgen früh mit dem ersten Zuge zu ihrer Tante nach London."

George Claris, der schweigsam, finster dreischaute und im ganzen gleichgültig gegen seine Nichte geblieben war, runzelte, als er einen raschen Blick auf sie warf, die Stirn.

„O, es fehlt ihr nichts," sagte er mit einer Schroffheit, die an ihm ganz ungewöhnlich war, wenn er von seinem Liebling sprach. „Sie bedarf nur der frischen Luft, um wieder zu sich zu kommen. Wie kommen Sie aber zurück, Miß Bostal? Darf ich Sie heraufheben? Wir wollen Platz für Sie machen."

Er blickte Nell dabei an, in der Erwartung, daß sie ihm zustimmen und für ihre Freundin Platz machen werde. Das Mädchen aber regte sich nicht.

Der Onkel sah ärgerlich aus; Miß Theodora aber lächelte nachsichtig.

„Lassen Sie sie nur allein," flüsterte sie. „Sie ist noch nicht wieder bei sich. Diese Tortur ist zu viel für sie gewesen!"

„Warum hätte es für sie mehr als für jeden andern bedeuten sollen?" fragte der Gastwirt hitzig.

Nell wendete sich auffahrend um und ihre Augen wurden von Schrecken erfüllt, als sie denen ihres Onkels begegnete. Miß Theodora zog ihn ungeduldig am Arm.

„Männer haben kein Mitgefühl," sagte sie vorwurfsvoll. „Mein Vater ist auch so. Ihr nehmt keine Rücksicht auf unsre Nerven. Und doch, wenn wir sie nicht haben, so tadelt ihr uns und nennt uns männlich und unliebenswürdig. O, Mr. Claris, ich hätte das nie von Ihnen geglaubt. Nein, wahrhaftig nicht. Ich habe oft gedacht, daß Ihre Zärtlichkeit für Nell ein Muster der Nachahmung für andre Männer in der Behandlung der Frauen wäre."

Die Aufregung des Tages hatte Miß Bostal mitteilsamer und herablassender als gewöhnlich gemacht.

Ihr Vater, der nicht im Gerichtssal gewesen war, kam hinzu und zog Miß Theodora mit einer kalten Begrüßung Nells mit sich fort.

Der alte Herr sah kalt aus und war entschieden bei schlechter Laune.

„Vorwärts, komm mit!" sagte er. „Mrs. Lansdowne will uns mit ihrem Wagen mitnehmen. Ich begreife nicht, warum du dich hier eine Minute länger, als nötig ist, aufhält. Ich sollte denken, du müßtest froh sein, dieser grauenhaften Geschichte ledig zu werden. Drum rasch!"

Und Miß Theodora ließ sich pflichtschuldig von ihm fortführen.

Auf der kalten Heimfahrt wechselten Onkel und Nichte kaum ein Wort. Sie konnten bereits in der Ferne die kleine Gruppe von Häusern sehen, von denen der „Blaue Löwe" das bedeutendste war, als das Mädchen sich plötzlich ihrem Onkel zuwendete und fragte: „Onkel George, was hast du? Warum bist du gegen mich so ganz anders?"

Es entstand eine Pause. Ein Kampf ging in der Brust des Mannes vor sich, ein erbarmenswürdig heftiger Kampf zwischen der Liebe, die er von jeher für seine Nell im Herzen getragen hatte, und den Anwandlungen von Verdacht und von Zweifel. Mit heiserer, unnatürlich klingender Stimme sagte er endlich: „Anders? Wie so anders?"

„Du weißt, o du weißt es," wisperte Nell zurück.

George Claris blickte sie an. Eine Minute lang kehrte das alte Vertrauen in sein Herz zurück und er sagte sich selbst, daß er ein Narr sei, ein elender alter Narr, einem Zweifel an ihrer makellosen Güte und Wahrheit Eingang in sein Herz zu gestatten. Dann aber zogen sich die häßlichen Gedanken, die ihm von dem Zweifel und dem Verdachte seiner ganzen Umgebung unmerklich eingeflößt worden waren und die seine Seele zu verdüstern begonnen hatten, aufs neue über ihm zusammen. Er vermochte nicht, Nell eine offene Antwort zu geben, obschon er fühlte, daß es besser gewesen wäre, wenn er es über sich vermocht hätte. Er schöpfte tief Atem und antwortete, ohne sie anzusehen: „Ach, meine Liebe,, es ist nicht so leicht, guter Dinge zu sein bei solchen Vorgängen, wie diese hier, die sich fast unter unsern Fenstern zutragen," und dabei deutete er, auf den gestrigen Vorfall anspielend, mit der Peitsche zurück nach Stroan.

Und dann schwiegen sie, sich beide in demselben Augenblick bewußt werdend, daß sie sich dicht an dem Orte befanden, wo Jem Stickels die vorige Nacht gefunden worden war. Beide, Onkel und Nichte, blickten verstohlen nach der Stelle, die am niedergetretenen Gras leicht zu erkennen war. Dann suchten sie ganz plötzlich einander ins Gesicht zu sehen. Und für einen Moment begegneten sich ihre Blicke.

„Onkel," fragte Nell flüsternd, hat man die Waffe gefunden, aus der die Kugel geschossen wurde?"

George Claris schüttelte den Kopf.

In der Tat war dies die schwierigste Aufgabe, die die Lokalpolizei zu lösen hatte, die durch die Gegenwart des Londoner Geheimpolizisten Hemming zur Aufbietung aller Kräfte angespornt wurde.

Die vorgefundene Kugel war offenbar aus einer altmodischen Waffe gefeuert worden, die sehr groß und von veralteter Form war. Doch trotz emsiger und erschöpfender Nachforschungen in der Umgebung war keine derartige Schießwaffe gefunden worden. Nach der Erklärung der Aerzte mußte der Schuß auf mehrere Schritt Entfernung aus einer Pistole abgegeben worden sein. Diese Annahme hatte aber bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt, außer im Kopfe des Geheimpolizisten Hemming.

Dieser scharfsinnige Patron hatte einen Einfall, den er indes ängstlich geheimhielt, um zunächst weitere Nachforschungen anzustellen. Zu diesem Zweck machte er sich etwa eine Stunde nach Schluß der Verhandlung in der Richtung nach Shingle End auf den Weg.

Wo würde Nell zur Ausführung des Verbrechens, das sie von der Furcht vor Jem Stickels befreite, eher eine Waffe haben finden können, als im Hause des alten Soldaten? Irgendwo im Hause und zwar wahrscheinlich an einem Ort, der ihr als häufigem Gast des Hauses vermutlich wohl bekannt war, würde der alte Oberst gewiß einige Erinnerungen an seine Soldatentage aufbewahren, deren Besichtigung Hemming, wie er annahm, den gewünschten Aufschluß geben würde.

Es war wie gewöhnlich Miß Bostal, die ihm die Tür öffnete, und ihr steifes Gesicht schien aufzuleuchten, als sie ihn erblickte.

„Treten Sie ein, treten Sie ein!" sagte sie, die Tür weit aufreißend und ihn ins Besuchszimmer nötigend. „Ich hoffe, daß Sie uns etwas Neues zu bringen haben. Wissen Sie wohl, daß ich mehr von Ihrer Spürkraft erwarte, als von all diesen Landpolizisten. Wenn die auch bis in die Mitte des Sommers säßen und Rat pflögen, würden sie doch schwerlich der Sache näher kommen und den Täter ausfindig machen."

Der Geheimpolizist lächelte.

„Sie tun ihnen doch am Ende unrecht, Madame," sagte er. „Die Leute denken, schon jetzt auf einer ziemlich guten Fährte zu sein, und hoffen bestimmt, noch ehe viele Tage ins Land gehen, eine Verhaftung vornehmen zu können."

Miß Bostal, die ihm ins Besuchszimmer gefolgt war und in ihrer gastlichen Weise im Begriff stand, ein Licht anzuzünden, zuckte ungläubig die kleinen, schmalen Achseln.

„So heißt es immer bei ihnen. Was aber glauben denn Sie?"

Der Geheimpolizist antwortete nicht sofort. Und als sie ihn erwartungsvoll ansah, nahm sie an dem Ausdrucke seines Gesichts wahr, daß ihn etwas stutzig gemacht hatte.

„Was gibt es denn?" fragte sie rasch.

„Ich glaube, diese Geschichten haben mich wie alle andern nervös gemacht, Madame," antwortete er, auf seinen Hut niederblickend, den er sorgfältig mit der Hand glattstrich, „denn ich bildete mir ein, jemand durchs Fenster hereingucken zu sehen."

Miß Bostal sah ihn befremdet an. Ihr schien, als ob er von seinem Standpunkte aus weder eines der Fenster, noch auch den Widerschein eines solchen im Spiegel über dem Kaminsimse sehen könne. Doch wußte sie Besseres zu tun, als sich mit einem Geheimpolizisten in Erörterungen einzulassen. Sie ging der Reihe nach an die Fenster und blickte hinaus.

„Ich sehe niemand," sagte sie. „Es mag einer der losen Buben des Orts gewesen sein, der aus Neugier hereinguckte. Dieses Zimmer wird wenig benützt, und das Licht mag ihn angezogen haben."

„Leicht möglich, Madame."

„Und nun, womit können wir dienen? Denn natürlich sind Sie in Dienstangelegenheiten gekommen."

„Nun ja, Madame. Die Dinge sehen für Ihre Freundin da drüben sehr schlecht aus."

Und er wies mit dem Kopfe nach der Gegend des „Blauen Löwen."

(Fortsetzung folgt.)


# River Crest Poultry Yards.

**Alex Forke, Eigentümer.**

Lassen Sie Ihre Bestellung jetzt eintragen für Baby Chix, die im Frühjahr abgeliefert werden.

**Baby Chix, $18.00 für 100.**
**Eier zum Ausbrüten, $10.00 für 100.**
**4 Wochen alte Hühnchen, $40.00 für 100.**
**10 Wochen alte Pullets, $1.00 das Stück.**
**Legende junge Hennen, $2.50 das Stück.**

**Bestellen Sie jetzt!**


**Laßt uns alles thun, um die**

**Feier am 2. März**

**zu Ehren unserer braven Jungens**

**zu einem großen Erfolg zu gestalten!**

Splitter.

Man kann lange an einer Eiche schütteln, ehe Pflaumen herunterfallen.

In Sachsen.

Hausfrau (zu ihrem neuen Mädchen): „In Ihrer vorigen Stelle wohnten wohl Müllers mit im Haus?"

„Ei ja!"

„Was ist denn der Mann."

„Ach, der hat, globe ich, auf dem Dache zu tun — der ist Dächniker!"

**Kirchenzettel.**

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Die Sonntagsschule beginnt jetzt um ½10 Uhr vormittags.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

**G. Wornhinweg, Pastor.**

— — —

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

**F. W. Radetzke, Pastor.**

— — —

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

**C. Kniker, Pastor.**

— — —

Lockhart.

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittag um ½10 Uhr Sonntagsschule und um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

**F. W. Budy, Pastor.**

— — —

Redwood.

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

**F. W. Budy, Pastor.**

— — —

Wohnung des Pastors: Main St., Lockhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lockhart, Texas.

**Rev. F. W. Budy.**

Evang. Christus - Gemeinde
zu Leißner's School.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

**F. Laviens, Pastor.**

— — —

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde,
Marion:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

**F. Laviens, Pastor.**

— — —

Joh. Gemeinde, Marion.

Gottesdienst beginnt ½11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

**Thos. Petersen, Pastor.**

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche
Fratt, Texas.

Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

**E. G. Knaak, Pastor.**

— — —

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche,
Bulverde, Texas.

Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

**E. G. Knaak, Pastor.**

## Druckfehler.

Es gibt verschiedene Gattungen von Druckfehlern, insbesondere aber solche, die ärgern, und solche, die — Freude machen. Selbstverständlich wird kein Druckfehler dem Autor, dem Redakteur oder dem Verleger erwünscht sein. Aber alles, was gedruckt wird, ist ja schließlich für das Publikum da es kann kein Zweifel sein, daß diesem gewisse Druckfehler Freude bereiten Zumeist sind das die komischen, die irgend eine drollige Wendung ergeben.

In das Gebiet der komischen Druckfehler gehört jener, infolgedessen Frl. N. vom Hoftheater auf dem Theaterzettel als „mit zärtlichem Attest" (statt: „mit ärztlichem Attest") beurlaubt gemeldet wurde, wie auch der in einem Regierungsblatte, das unaufhörlich von den „Henkern der Geschick des Landes", statt von den „Lenkern" desselben artikelte.

Denjenigen, die es in dieser Beziehung mit Zeitungen und Zeitschriftensehr genau nehmen, ohne von dem Getriebe, in dem so eine periodische Druckschrift zustande kommt eine Ahnung zu haben, sollte man aber immer wieder zur Lehre die Geschichte von Uhlands Gedichten erzählen. Dieses Buch wurde gewiß mit aller Ruhe vorbereitet, es wurde in einer Druckerei ersten Ranges gedruckt und trotzdem — ein für den Autor recht peinlicher Druckfehler. Uhland begann sein Vorwort in Versen mit dem Worten „Lieder sind wir . . . ." und nun war schon das erste Wort falsch — es hieß „Leider" Der Dichter war schmerzlich betroffen, denn er war der Ueberzeugung, immerhin etliche Leser hämisch über den Menschen spötteln würden, der nicht einmal orthographisch schreiben konnte, und so ließ er trotz der großen Kosten den ersten Bogen nochmal drucken. Aber selbst ein Autor, der in dieser Beziehung so peinlich ist, kann es mit dem Druckfehlerteufel nicht aufnehmen. Als das Buch in die Hände der Leute kam, begann das Einleitungsgedicht wie folgt: „Leder sind wir . . . .

Uebrigens kennt man auch Druckfehler, die aus Böswilligkeit, infolge von Bestechung u. dgl. zustande kommen, und darunter ist einer der merkwürdigsten der des amerikanischen Zolltarifs vom Jahre 1864. Beim Druck desselben in Washington wurden die Korrektoren dafür gewonnen, daß sie bei der Position Eisenbleche ein Komma versetzten, so daß verzinnte Eisenbleche nur soviel zu zahlen hatten als gewöhnliche. Die Pointe dieses Geschichtchens liegt nun aber darin, daß dieser Druckfehler erst — nach 17 Jahren entdeckt wurde. So lange konnten gewisse Fabrikanten den Vortheil des versetzten Kommas genießen. Er hat ihnen, wie dann ausgerechnet wurde, Millionen eingetragen

Nicht ganz so zweifellos ist der Vorteil, den kürzlich in einem Zeitungsroman der Druckfehlerteufel einem gewissen Arthur verschafte Offenbar war statt „Moment" „Monat" gesetzt worden und so las man die setzt worden und so las man die Worte: „Arthur fühlte Ediths Lippen einen Monat lang auf den seinen." Liest man so etwas, so ruft man unwillkürlich aus: „O Du glücklicher Arthur!" Aber die Sache hat hoch einen Haken. Eine gewisse Länge muß ein Kuß schon haben und wenn er dann immer noch ein bißchen länger ist, so glaubt man an noch einen Himmel über den siebenten hinaus. Aber einen Monat lang! Da hört das Vergnügen doch wohl auf, selbst wenn inzwischen auf künstlichem Wege für die nötige Ernährung der beiden Küssenden gesorgt würde.

## Hülfe für die deutschen Kinder.

Das „American Friends Service Committee" hat den folgenden Brief als einen Bericht an die ersten zwölfhundert zu dem deutschen Kinderhilfsfonds Beitragenden gesandt. Er ist als Bericht gegeben, um zu zeigen, in welcher Weise die ersten $250,000 verwendet worden sind.

Werter Freund!

Da Sie unseren Kinderhilfsdienst so freundlchst durch Gaben unterstützt haben, möchten wir Ihnen berichten, wie wir das Geld angelegt haben.

Bis jetzt sind Lebensmittel im Werte von $500,000 zum Transport verladen und nach Deutschland gesandt worden. Die erste Sendung, im Werte von $250,000 — ein Geschenk von einer Organisation — verteilte sich im einzelnen auf folgende Posten: 60 Tonnen Fett (hauptsächlich Schmalz), 14 Tonnen Kakao, 100 Tonnen Zucker, 116 Tonnen kondensierte Milch, 83 Tonnen Reis, 220 Tonnen getrocknete Bohnen und 560 Tonnen Mehl. Diese Nahrungsmittel wurden vor einigen Wochen nach Deutschland gesandt und werden jetzt von unseren Vertretern dort gehandhabt. Unsere zweite Sendung, auch im Werte von $250,000, bestand in 44 Tonnen Fett, 30½ Tonnen Kakao, 75 Tonnen Zucker, 173 Tonnen Milch, 130 Tonnen Reis, 286 Tonnen getrockneter Erbsen und Bohnen, 326 Tonnen Mehl und 115 Fässer (jedes Faß 50 Gallonen) Lebertran. Diese Nahrungsmittel sind alle schon gekauft, und der größere Teil derselben ist zum Transport verladen, während der andere Teil auf dem Durchgang ist Die ganze Sendung ist also jetzt auf dem Weg nach Deutschland. Ihre Liebesgaben zur Unterstützung unseres Kinderhilfsdienstes sind für die letztere Sendung von Nahrungsmitteln verwendet worden.

Infolge einer Vereinbarung mit der Organisation des Herrn Herbert Hoover werden weitere Nahrungsmittel im Werte von $500,000 für uns gekauft und nach Deutschland versandt. Dieselben bestehen in 138 Tonnen Fett, 56½ Tonnen Kakao, 128 Tonnen Zucker, 559 Tonnen Milch, 150 Tonnen Reis, 40 Tonnen Erbsen, 60 Tonnen Bohnen und 749 Tonnen Mehl. Sie sind schon bestellt! und die Warenversender machen Anordnungen zum Transport. Herr Hoover ist mit uns einig geworden, diese Nahrungsmittel an sein Warenhaus in Hambung zu senden, wo sie in seinem Namen gehalten werden, bis wir für die Uebergabe derselben bezahlen können durch Gelder, die wir mit seiner Organisation hier in New York deponieren. Wir hoffen daher, daß Sie uns weitere Beiträge für das Werk senden, damit diese Lebensmittel baldmöglichst übergeben werden können.

Unsere Vertreter sind am 3. Januar 1920 in Berlin angekommen. Es sind ihrer vierzehn Männer und vier Frauen. Wenn mehr Leute zu diesem Werk nötig sind, werden wir einige von unseren Vertretern des Unterstützungswerkes in Frankreich dazu nehmen.

Ein kürzlich von Herrn Alfred G. Scattergood, dem Vorsitzenden unserer Vertreter in Deutschland, erhaltenes Kabelgramm lautet wie folgt:

„Freunde, Philadelphia. Es ist von höchster Wichtigkeit, die folgenden Tatsachen weit und breit in Amerika bekannt zu machen: Unser Werk wird ungefähr am 1. Juli hier aufhören. Die Hungersnot erreicht ihren Höhepunkt in März, April und Mai. Nahrungsmittel müssen in großen Quantitäten während der nächsten vier Monate, Juni und Juli ausgeschlossen, ankommen, um viele Kinder vom Hunger zu retten. Mit jedem Tag wird der Mangel an allernotwendigsten Lebensmitteln größer. Wir sind hilflos, wenn uns nicht Lebensmittel für tausende Kinder regelmäßig von Amerika geschickt werden. Es wäre uns lieb, wenn Sie uns wöchentlich benachrichtigten über den Fortschritt des finanziellen Unterstützungswerkes, so daß wir Pläne machen können, unser Werk auszudehnen."

Der Plan, unter dem wir arbeiten, ermöglicht uns für die kleine Summe von $9.00 einem Kinde eine gute, ergänzende Mahlzeit, jeden Tag sechs Monate lang zu geben. Unsere Vertreter haben geschätzt, daß es 10,000,000 dieser unterernährten Kinder in Deutschland gibt. Wenigstens 1,000,000 Kinder müssen in einem verzweifelnden Zustand sein. Um diese darbenden Kinder von jetzt an bis zur nächsten Ernte zu ernähren, brauchen wir 9,000,000. Außerdem brauchen wir Lebertran und medizinsche Hilfsmittel für Kinderspitäler, u. s. w. Darum bitten wir die lieben Freunde uns zu helfen, $12,000,000 von jetzt an bis zum 1. Juni 1920 zu sammeln. Wir hoffen, daß es Ihnen möglich sein wird, regelmäßig wöchentlich oder monatlich, Ihr Scherflein beizusteuern. Unser einziges Bestreben ist, das Leben so vieler notleidenden Kinder drüben zuretten, wie in unseren Kräften steht. Für alle Unkosten ist schon gesorgt worden indem uns Freunde Geld dafür gegeben haben. Die Vertreter in Deutschland dienen als Freiwillige, ohne jeglichen Gehalt. Herr Hoover hat uns die freie Beförderung aller Lebens- und Hilfsmittel vom Herstellungsort bis an dem Bestimmungsort in Deutschland gesichert. Wir bitten Sie freundlichst, uns nach Kräften zu helfen, die $12,000,000 so schnell wie möglich zu sammeln.

Hochachtungsvoll,
Wilbur K. Thomas,
Executive Secretarn.

(Beiträge können direkt an die folgende Adresse gesandt werden: American Friends Service Committee, 20 South Twelfth Street, Philadelphia, Pa.)

## Allerlei aus Deutschland.

— In Berlin wurden kürzlich für den amerikanischen Dollar 85 Mark bezahlt.

— In den Gemarkungen der Gemeinden Blauen und Renzlingen treiben sich Wildschweine herum, Einer glücklichen Jagdgesellschaft von Renzlingen gelang es, einen 80 Kilogramm schweren Keiler zur Strecke zu bringen.

— Die bis jetzt aus Frankreich heimgesandten deutschen Kriegsgefangenen sollen wohl genährt sein und gut aussehen.

— Das Ergebnis der Volkszählung in Bayern hat 7,047,378 Einwohner in Bayern ergeben, davon 3,356,826 männliche und 3,690,558 weibliche. Bayerns größte Stadt, München, hat 621,929 Einwohner; es folgt dann an weiter Stelle Nürnberg mit 347,080 Einwohnern. Im Jahre 1910 wurden in Bayern 6,887,291, in München 607,542, in Nürnberg 332,051, in Augsburg 14 s,128 Einwohner gezählt.

— Die Kommission, die mit der Aufgabe betraut wurde, eine neue Verfassung für Preußen auszuarbeiten, hat ihre Aufgabe beendet und beschlossen, daß Preußen keinen eigenen Präsidenten haben soll. Der Vorsitzer der gesetzgebenden Versammlung soll ex officio Oberhaupt des Staates sein.

— Admiral von Reuter, auf dessen Befehl die deutschen Kriegsschiffe im Scapa Flow versenkt wurden, ist aus der englischen Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

— In einer Nummer der Zeitschrift „Wild und Hund" ist folgende recht kuriose Anzeige zu lesen: „Suche Abschuß und Ueberlassung des Geweihes eines jagdbaren Hirsches und überlasse dagegen einen Waggon Briketts. v. Delius, Bergwerksdirektor. Plessa an der Elster." — Während in Deutschland eine unermeßliche Kohlennot herrscht, soll hier also ein ganzer Waggon Briketts gegen einen jagdbaren Hirsch ausgewechselt werden.

— Die Zeitungen in Mainz veröffentlichen einen Brief des früheren deutschen Kaisers an einen persönlichen Freund, in dem Wilhelm Hohenzollern erklärt, daß er absolut entmutigt sei und nie wieder nach Deutschland zurückkehren wolle Er spricht in dem Schreiben die Ansicht aus, daß seine Rückkehr einen Bruch zwischen den Faktionen herbeiführen würde.

— Auf eine Anfrage des Ministers für Volkswohlfahrt in Berlin hat die Reichswehrbefehlsstelle jetzt mitgeteilt, daß die für Heereszwecke nicht mehr erforderlichen Kasernen in erster Linie den Gemeinden zur Linderung der Wohnungsnot mietweise überlassen werden sollten.

— Wie dem Berliner Lokal-Anzeiger berichtet wird, wurde ein Güterzug, der auf freier Strecke auf der Elb-Brücke bei Hamburg, Harburger Seite, hielt, von einer Diebesbande überfallen und beraubt. Das Zugpersonal war dagegen machtlos. Als das von den Ueberfallenen benachrichtigte Militär eintraf, war die Bande verschwunden.

— Die älteste fremdsprachliche Zeitung Deutschlands, die „Continental Times in Berlin, hat ihr Erscheinen eingestellt. Ihre Nachfolgerin ist die „European Preß", die in neuer Aufmachung und mit einer dem Gebot der Stunde angepaßten Politik" von dem Verlag und der Redaktion der „Continental Times" ihren Lesern und Freunden empfohlen wird.

— Der Senat der Universität Tübingen hat beschlossen, der Studentenschaft mitzuteilen, daß er von jedem dienstfähigen Studenten den Beitritt zur Einwohnerwehr erwarte und deshalb für die künftige Meldung zum Staatsexamen die Angabe der Teilnahme an der Einwohnerwehr vorschreibe.

— Im Zirkus Busch zu Berlin wurde eine Massenversammlung veranstaltet, um gegen Auslieferung von Deutschen zwecks Prozessierung durch die Alliierten zu protestieren. Eine riesige Menschenmenge hatte sich eingefunden. Unter den Rednern war Margarethe Boehm, konservatives Mitglied der Nationalversammlung.

— Als der Feilenschleifer Knospe aus Brandenburg a. Havel mit seiner dreißigjährigen Ehefrau an einen Acker des Gärtnereibesitzers Adolpf Schulz in Neu-Schmerzke vorüberging, zog Frau Knospe ein paar Mohrrüben aus. Im selben Moment feuerte der Besitzer des Ackers drei Schüsse auf die Frau, so daß diese tot zu Boden sank.

— Ein Vorschmitter in Uetz bei Paretz hatte Handgranaten als Selbstschüsse vor seinem Schweinestall angebracht, um sich vor Einbruch zu schützen. Kürzlich vergaß er, die Handgranaten zu entfernen. Als seine Ehefrau die Tiere füttern wollte und nichts ahnend die Tür öffnete, explodierten die Geschosse. Die Frau wurde schwer verletzt, eine Nachbarin getötet.

— Der Frost hat den großen Ziegeleien der Provinz Hanover und im Regierungsbezirk Minden die frischgeformten Ziegelsteine vollständig vernichtet. Der Schaden soll sich auf viele Millionen Mark belaufen.

— Bei der Vernichtung des Altonaer Fischdampfers „Holstein" in der Nordsee durch eine aufgefischte Mine sind acht Personen von der Besatzung umgekommen. Vier Gerettete, die der Fischdampfer „Sonderburg" an Bord genommen hatte, trafen in Hamburg ein.

— Der Landesausschuß der Bayerischen Aerzte erläßt eine Warnung, die u. a. besagt: „Die Aussichten für die Aerzte sind die denkbar schlechtesten geworden durch die immer größere Ausdehnung der Krankenversicherung und die dadurch bedingte weitere Einschränkung der Privatpraxis durch die Zunahme der Kurpfuscherei, das Einwandern deutscher Aerzte aus dem Auslande und den gefährdeten Landesteilen in Ost und West, und den Wegfall der Schiffsarztstellen. Seit Kriegsbeginn wurden gegen 6000 Aerzte approbiert, bzw. notapprobiert. Dazu kommt die große Zahl der Militärärzte, welche durch ihre Verabschiedung gezwungen sind, Zivilpraxis auszuüben. Weit über 4000 Aerzte sind zurzeit in Deutschland beschäftigungslos Durch die ungeheure Ueberfüllung ist jetzt schon ein großer Notstand unter den Aerzten eingetreten."

— Ungeheure Mengen von Granaten und Gasmunition, die an die Entente abgeliefert werden sollten, gerieten auf dem Gasplatze Brelow bei Münster in Brand. Es entstand eine furchtbare Explosion, die so stark war, daß sogar in den benachbarten Ortschaften die Fensterscheiben zersprangen und die Türen aufflogen. Zahlreiche Leitungsdrähte wurden zerstört und die Beleuchtung vielfach unterbrochen Volle zwei Tage war in der Gegend der Eisenbahnverkehr eingestellt. Viele Einwohner von Münster hatten den Ort fluchtartig verlassen. Die Bewohner der gefährdeten und betroffenen Gegend waren durch die Kommandantur mit Gasmasken versehen worden.

— Nach den Aufzeichnungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin hat die Bautätigkeit im August 1919 gegen das Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen. Während im August 1918 nur 97 Baugesuche eingereicht wurden, hat sich die Zahl im gleichen Monat des Jahres 1919 auf 162 erhöht. Genehmigt wurden acht Neubauten (im Vorjahre drei) . Der Besitzwechsel an Grundstücken betrug 147 (im August 1918: 66); Kauf lag vor bei 85 (25) bebauten Grundstücken mit einem Kaufpreis von 26 Millionen Mark (8 Millionen Mark).

— In den Kellerräumen eines Hauses der Nürnbergerstraße in Leipzig ist von der Kriminalpoltzei eine geheime Silberschmelze entdeckt worden, die sich mit dem Einschmelzen deutschen kursfähigen Silbergeldes befaßte. Es wurden acht Silberbarren im Gewichte von 120 Pfund, die aus solchem Gelde hergestellt waren, ausgefunden, ferner 76 Pfund kursfähige Silbermünzen. Insgesamt wurde für 65,000 Mark deutsches Silber beschlagnahmt. Sämtliche an der Geheimschmelze beteiligten Personen konnten verhaftet werden. Die Geschäftsräume der Leipziger Firma, die den Aufkauf des Silbergeldes betrieb und die Geheimschmelze eingerichtet hatte, wurden versiegelt und die gesamte Geschäftskorrespondenz beschlagnahmt.

## Kein Zweifel.

„Sagen Sie, der Nebel ist wohl für Obstbäume sehr schädlich?"

„Gewiß! Erst neulich ist mir beim Nebel all' mein Obst aus dem Garten gestohlen worden!"


"Exide"
Battery Service

A dependable, thorough, battery service is essential to your starting and lighting.
So is a *good* battery.
"Exide" Service can and will provide you with both.

GERLICH AUTO CO
Phone 61


## Wichtig für alle entlassenen Soldaten.

Lebensversicherung wird hier erklärt, und wir stehen bereit alle Hülfe frei zu leisten für alle entlassenen Soldaten, die ihre Lebensversicherung ändern wollen, oder wieder in Kraft setzen wollen, nachdem Sie diese fallen lassen haben. Die Bedingungen sind sehr liberal; es sollte kein junger Mann keine Armeeversicherung aufgeben. Auch im Falle daß noch sogenannte Allotments oder Allowences rückständig sind, könnten wir darin behülflich sein.

E. A. Eiband, Vorsitzender,
Home Service Section,
18 3 American Red Croß.

## Notiz.

Eine Anzahl hiesiger Damen haben beschlossen, Kleider und Wäsche für die notleidenden Frauen und Kinder in Oesterreich und Deutschland zu nähen, und wird für diese gute Sache bereits kollektiert. — Jeder trage zu diesem großherzigen Werke bei, daß die nötigen Stoffe gekauft werden können. — Jede Summe, wenn auch noch so klein, wird mit Dank entgegengenommen werden von der

Schatzmeisterin,
Frau John Faust,
18 3 611 San Antonio Street.

## Zu verkaufen

Der Aug. Kirchner Platz in der Comalstadt; Wohnhaus, gute Scheune und Nebengebäude, sowie auch 4 bis 5 Acker Land. Der Platz ist in erstklassigem Zustand. Günstige Bedingungen. Man wende sich an **Albert Kirchner oder George Luersen.** 19 4

## Zu verkaufen

5 Passenger Touring Car, „Saron 6", wenig gebraucht, in gutem Zustande; zu sehen in Hoffmanns Garage. 19 3

## Dr. C. M. Cotham

**macht bekannt, daß er seine Office von Schertz, Texas, nach 716 Gibbs Building, San Antonio, Texas, verlegt hat. Telephon: Crockett 673, und Travis 5828.** 18 4

## Zu verkaufen.

Das in Neu-Braunfels (Comalstadt) gelegene Eigentum der Schuchard Loge No. 181, bestehend aus 2 großen Lots, zwei Stock hohes Backsteingebäude und Nebengebäude; guter Geschäftsplatz, sehr preiswürdig. Reflektierende wollen sich wenden an **Albert Rowotny** im Courthause.


BREEDEN'S
RHEUMATIC
COMPOUND
FOR RHEUMATISM
SOLD EVERYWHERE

Zu haben bei
tf B. E. Voelcker & Son.



**Frau Elisabeth Uecker**
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 304 Mühlen-Straße. $10 bei einfachen Fällen, $15 bei komplizierten. 16 5

**Dr. H. Leonards**
Office und Wohnung gegenüber vom Postgebäude.
Telephon 174

**Dr. Arthur Bergfeld**
Arzt und Wundarzt
Chirurgie und Frauenkrankheiten
Telephon: Office 101, Wohnung 104.

**New Braunfels Concrete Works.**
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- und oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung. 217. tf.

**Martin Ruppel,**
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

**ERNST KOCH**
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

**HERM. C. MOELLER**
Contractor und Baumeister
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
**HENNE & FUCHS**
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - - Texas

**MARTIN FAUST**
Advokat.
Office in Hola's Gebäude.


## Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Süden:
No. 5 S. A. Limited ..... 5:40 morg.
No. 7 S. A. Expreß ..... 7:45 morg.
No. 3 Local ..... 5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) ..... 9:15 abends

Nach Norden:
No. 4 Local ..... 10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) ..... 8:38 morg.
No. 8 St. Louis Expreß 6:50 abends
No. 6 St. Louis Limited ..... 10:45 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Norden.
No. 4 ..... 10:45 vorm.
No. 10 ..... 1:27 nachm.
(„Local" nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8 ..... 9:06 abends
No. 6 ..... 11:12 abends

Nach Süden:
No. 7 ..... 6:17 morg.
No. 5 ..... 6:44 morg.
No. 9 ..... 3:18 nachm.
No. 3 ..... 6:55 abends
(„Local.")

**Ankunft und Abgang der Post.**

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. E. Abrahams,
Postmeister.

# Es kommt! JENNINGS BROS. Zelt-Theater

**Eine Woche, beginnend 23. Februar — 25 Leute, „Band" und Orchester**

**Vollständig neues Programm jeden Abend; Theaterstücke, Vaudeville, Spezialitäten und Musik.**

Waren soeben in Floresville und Sinton. Man erkundige sich in diesen Plätzen über unsere Fähigkeit, das Publikum zu unterhalten, und über den Charakter unserer Vorstellungen. Nichts wird gesagt oder gethan, was im Geringsten Anstoß erregen könnte.

Das Zelt ist das bestausgestattete Theater im Süden. Garantiert regen-dicht und komfortabel geheizt. Zelt auf Richter Steins Lot.
Die von den Damen und Herren getragenen Kostüme sind so gut wie die, welche man in den großen Stadttheatern sieht.

Militärmusik - Konzert vor dem Zelt um 7 Uhr; Vorstellung beginnt 8 Uhr abends.

Eintritt: Kinder unter 10 Jahren 20c — Jedermann über 10 Jahre 30c — Reservierte Sitze extra 20c — Diese Preise schließen alle Kriegssteuern ein.


### Ausland.

— Nichtoffiziellen Berichten zufolge ist Oesterreich ein britischer Kredit von einer Milliarde Kronen zwecks Ankaufs von Rohmaterialien bewilligt worden.

— Aus der Schweiz wird berichtet: Nachdem bald nach Kriegsbeginn (1914) die eidgenössische Münzstätte das Volk mit messingenen 10- und 5-Rappen - Stücken versehen hatte, sind nun wieder neue Zehnräppler Nickel aufgetaucht. Damit scheint im Münzwesen das Messing-„Zeitalter" endgültig, nach so kurzem Dasein, aufgehört zu haben.

— Die holländische Presse, fast ohne Ausnahme, beurteilt die Auslieferungs - Forderung der Alliierten an Deutschland als eine „unmögliche"

— Der Feldmarschallleutnant Horeczky, Wien, hat sich erschossen, weil er, um seine Pension zu erhalten, hätte nach Pilsen in Böhmen übersiedeln müssen.

— Mike Ennis, der weder schreiben noch lesen kann, hat in einem einzigen Jahr in Kanada während des Krieges als Arbeiter bei der Welland Stahlgießerei $5,527 verdient. Ennis wurde neulich in St. Catharine, Ontario, wegen falscher Steuereinschätzung bestraft.

— Dem Parlamentsberichterstatter einer englischen Zeitung zufolge bereitet die britische Regierung einen Gesetzentwurf vor, der die Zwangsversicherung gegen Erwerbslosigkeit auf der Grundlage eines allgemeinen Beitrages vorsieht. Auf diese Weise hofft die Regierung, das schwierige Problem der Erwerbslosenunterstützung, das dem Schatzamt soviel Geld kostet, zu lösen.

— Aus Montreal, Canada, wird berichtet: Ein rapides Sinken der Lebenskostenpreise wird erwartet, da der Exporthandel infolge der hohen Wechselraten fast vollständig zum Stillstand gekommen und die Dominion als Absatzgebiet nur noch die Inlandmärke besitzt, wodurch diese mit Kaufmannsgütern überschwemmt werden. Die Canadian Grocers Association hat auf Befragen mehr als hundert Antworten des Inhalts erhalten, daß der Einkauf in den Vereinigten Staaten unterlassen werden würde, wenn nicht kanadisches Geld in Zahlung genommen wird.

— Aus Genf wird berichtet: Die schweizerischen Bundesbehörden werden dem Vernehmen nach dem von Holland gegebenen Präzedenzfall folgen bei der Behandlung von Forderungen der Alliierten für die Auslieferung von Deutschen, die sich auf schweizerischem Gebiet befinden. Ex-Kronprinz Rupprecht von Bayern, sowie mehrere andere deutsche Offiziere geringeren Grades auf der Auslieferungsliste sind zur Zeit in der Schweiz wohnhaft.

— Der frühere französische Premier Viviani spricht die Ueberzeugung aus, daß Deutschland die von den Alliierten zur Aburteilung verlangten Deutschen niemals ausliefern und in seiner Weigerung beharren werde, denn es wisse, daß Amerika den Versailler Vertrag nicht ratifiziert hat und Englands Schwierigkeiten in Irland und Indien einen militärischen Druck der alliierten Mächte verhindern würden. Viviani schlägt unter den Umständen eine Ersatz-Forderung in Gestalt von weiteren Kohlenlieferungen vor als Schadloshaltung für die Nichterfüllung der Auslieferungsklausel seitens Deutschlands.

— In Schottland tritt am 1. Juni das Lokal Optionsgesetz in Kraft und die Prohibitionisten hoffen, das Land in wenigen Jahren „trocken zu legen".

— Aus London wurde am Sonntag berichtet: Die Sitzung des Vollzugrats der Völkerliga wird diese Woche hier im St. James-Palast eröffnet. Die erste Versammlung unter dem Vorsitz des französischen Vertreters Leon Bourgeois wird eine öffentliche sein. Arthur J. Balfour wird als Nachfolger von Carl Curzon England im Ligarat vertreten. Die Vertreter der anderen Nationen sind: für Italien, der italienische Handelsminister Carlo Ferraris; für Japan, Viscount Chinda; für Belgien, der Auslandsminister Paul Hymans; für Griechenland, Athos Romanos, der griechische Gesandte nach Frankreich; für Brasilien, Dr. Gastoa da Cunha, der brasilianische Botschafter nach Frankreich. Die hauptsächlichen Angelegenheiten, welche dem Rat zur Erwägung vorliegen, sind: die Frage der Einrichtung eines internationalen Gerichtshofes; Ernennung eines Oberkommissärs für Danzig; die Kommission für das Saar-Becken und die Zulassung der Schweiz zu der Völkerliga.

— Die deutsche Studentenschaft der Grazer Universität und der Technischen Hochschule beschloß, an Sonntagen in den Bergwerken des Volksberger Reviers zu arbeiten, um Kohle für die Beheizung der Räume der Grazer Hochschule zu fördern. Kürzlich arbeiteten zum ersten Male in den genannten Kohlenbergwerken 198 Studenten von 8 Uhr früh bis um 3 Uh nachmittags. Sie förderten und verluden in dieser Zeit 35 Waggons Kohle. Das Essen hatten sie sich von der Mensa in Rucksäcken mitgebracht. Die Studentenschaft hat es durch ihre Arbeit ermöglichst, daß die Kohlen, die aus der normalen Förderung für die beiden Hochschulen hätten abgegeben werden müssen, dem allgemeinen Verbrauch zugeführt werden konnten.

### Allerlei aus Deutschland.

— Unmittelbar vor der Stadt Halle stieß man bei Abtragung eines Bergkegels auf ein vorgeschichtliches Grab aus der frühesten Eisenzeit, also aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts vor Christus, das neben einem kleineren Thongefäß ein fast vollständig erhaltenes Skelett barg, welches einen Bronzehalsring, zwei Bronzearmringe am rechten Unterarm und eine bronzene Gürtelplatte mit Eisenbeschlag trug. Von dem Gewebe des Gewandes waren noch Reste an der Gürtelplatte erhalten. Der Direktor des Provinzialmuseums stellte fest, daß es sich um eine Tote eines süddeutsch-keltischen Volkes handle, denn die benachbarten Germanen verbrannter damals ihre Toten.

### Ausland.

— Die erste englische Frau ist in das Unterhaus eingezogen: Lady Astor, die für ihren in das Oberhaus übertretenden Mann gewählt worden ist. Während in Deutschland sich der Einzug der Frauen in das Parlament ohne alle Schwierigkeiten vollzog, macht den Engländern die Etikettenfrage sehr viel zu schaffen. Bekanntlich verlangt das Zeremoniell von den englischen Unterhausmitgliedern, daß sie bei bestimmten Gelegenheiten den Hut aufsetzen und dann wieder abnehmen. Wird das auch Lady Astor tun? Vorläufig hat sie erklärt, sie würde einen Hut tragen, wann es ihr paßt, und ihn abnehmen wenn es ihr nicht zu beschwerlich sei. Muß Lady Astor in großer Toilette erscheinen, ist ein anderes viel erörtertes Problem. Sie wird in einem einfachen schwarzen Kostüm auftreten. Angeredet wird sie als „Die edle Dame" oder „Das edle Mitglied für Sulton". Ein besonderer Raum ist im Unterhaus eingerichtet worden mit der Aufschrift: „Damen-Mitglieder", und auch im Restaurant erhält sie ein besonderes Zimmer.

---

* Der Superintendent einer der Staats - Sträflings - Farmen berichtet Folgendes: Als vor einigen Tagen eine Anzahl „Trusties" nach dem Camp zurückkamen, waren sie auffällig fidel. Sie schwuren, daß sie keine geistigen Getränke zu sich genommen hatten. Als aber am nächsten Tage die Sträflinge wieder angeheitert ankamen, stellte der Superintendent Leute an, welche die Bootleggers fangen sollten, die den Sträflingen Getränke gaben. Die Aufpasser sahen am nächsten Tage, wie die Sträflinge auf ein Silo krochen, das oben offen war, und die Dünste einatmeten, die durch den in Gährung gehenden Inhalt entstanden. Die Burschen blieben so lange auf dem Silo, bis sie den Himmel für eine Baßgeige ansahen. Die Sträflinge wurden dann nach einem anderen Teil der Farm geschickt, bis das Silo zugedeckt werden konnte. — Der Bau von Silos sollte durch diesen Bericht einen riesigen Anstoß erhalten.

* In Colorado, Texas, starben an einem Tage drei Töchter der Frau E. L. Phillips, Maria, Lovella und Emma, 20, 19 und 14 Jahre alt, an der Influenza, während drei andere Töchter der Frau an derselben Krankheit darniederlagen.

* Die Farmer bei Cibolo haben unter sich eine Gin-Gesellschaft gegründet und wollen eine Cottongin bauen.


## Landsucher-Excursion

**ins Rio Grande-Thal, Mittwoch, 25. Febr.**

Besonderer Fahrpreis für wirkliche Käufer und Heimsucher, von San Antonio und zurück, nur für diese Reise, einzelne Person $10, Mann und Frau $15. Dieses schließt Eisenbahnfahrt, Mahlzeiten, Unterkunft und 200 Meilen Automobilfahrt im Thal ein. Sie können selbst urteilen und wir erwarten nicht, daß Sie Land kaufen, wenn Sie nicht selbst überzeugt sind, daß es eine lohnende Kapitalanlage sein wird. Wir haben das fruchtbarste Land auf dem amerikanischen Kontinent, wo zwei und drei schwere Ernten jährlich produziert werden können und werden, wie Kohl, Salat, Zwiebeln, Tomaten, rote Rüben, Bohnen, Eierpflanze, Pfeffer, Corn, Baumwolle, Sorghum, Besenkorn, Kaffirkorn, Milo-Mais, ägyptischer Weizen, Zuckerrohr und viele andere Produkte, nicht zu erwähnen Citrusobstgarten, so gut wie die in California. Wir haben den Boden, das Wasser, den Sonnenschein, und jeder Tag ist Pflanztag und Erntetag. Wir laden Sie ein, zu kommen und selbst zu sehen. Falls Sie mitkommen wollen, telegraphieren Sie uns nicht später als Dienstag Mittag, daß ein Platz für Sie reserviert werden kann. Unser Spezialzug verläßt San Antonio Mittwoch Abend und kommt Sonntag Morgen zurück. Wegen näheren Einzelheiten und Reservierungen wende man sich an T. J. Conway, Conneß Realty Co., 201 Central Trust Building, San Antonio, Texas.

Großer
**Bürger Ball**
— in der —
**Sweet Home Halle**
Samstag, den 28. Februar.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

**Großer Ball**
in der
**Uhland Halle**
Sonntag, den 22. Februar.
Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

**Großer Maskenball**
— in der —
**Barbarossa Halle**
Sonntag, den 22. Februar.
Mehrere Preise kommen zur Verteilung. Freundlichst ladet ein.
Ernst Zipp.

Großer
**Preis-Maskenball**
— in —
**Hübingers Halle**
Marion, Texas,
gegeben vom
Marion Bowling Club
verschoben auf
Sonntag, den 22. Februar.
Jedermann ist freundlichst eingeladen

**Preis-Maskenball**
— in —
**Ziegenhals' Pavillon**
Samstag, den 28. Februar.
Eintritt 25 Cents, für Kinder unter 12 Jahren frei.
Freundlichst ladet ein
Adolph Ziegenhals.

**Großer Masken-Ball**
— der —
**Modern Woodmen of America**
**Landas Park**
**Samstag, den 28. Februar.**

| | |
|---|---|
| 1. Preis, Gruppe | $7.00 |
| 2. Preis, bestes Paar | $6.00 |
| 3. Preis, Herren | $3.50 |
| 4. Preis, Damen | $3.50 |
| 5. Preis, Charakter | $3.00 |
| 6. Preis, komische Maske | $2.00 |
| Spezial - Preis. | |

**Gute Musik. Kommt alle, es wird schön werden.**

**W. O. W. Masken-Ball**
gegeben vom Cedar Brake Camp No. 547
**Matzdorffs Halle**
**Samstag, den 21. Februar 1920.**

Sechs große Cash-Preise wie folgt:

| | |
|---|---|
| 1. Preis, Gruppe | $7.00 |
| 2. Preis, bestes Paar | $6.00 |
| 3. Preis, Herren | $3.50 |
| 4. Preis, Damen | $3.50 |
| 5. Preis, Charakter | $3.00 |
| 6. Preis, komische Maske | $2.00 |

**Gute Musik mit vielem „Jazz".**

Allgemeiner Eintritt 25 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei.
Jedermann sieht erwartungsvoll der guten Unterhaltung entgegen, auf die man immer mit Sicherheit rechnen kann auf dem W. O. W. Maskenball.

**Großes Konzert**
veranstaltet vom
**Gesangverein Echo**
zum besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich, am nächsten
**Sonntag, den 22. Februar,**
nachmittags 3 Uhr in der
**Deutschprotestantischen Kirche,**
unter freundlicher Mitwirkung der folgenden Vereine, Dilettantinnen und Dilettanten:
Damen-Orchester, Ladies' Choral Club, Gemischter Chor Concordia, Frl. Susie Naegelin, Sopran, Frl. Vera Eikel, Piano, Frau E. P. Stein und Frl. Elfriede Fischer, Zither, Louis Mittendorf, Tenor, Ed. Gruene, Violine.

Programm.

1. a. Friede und Eintracht.
   b. Die Heimat. F. Abt ..... Echo.
2. Mein Lied. F. Gumbert. ..... Frl. Susie Naegelin.
3. a. Selection.
   b. Angels' Serenade. Braga ..... Damen-Orchester.
4. Zweite Ungarische Rhapsodie. Liszt ..... Frl. Vera Eikel.
5. The Day is Done. Sister of Mercy. Ladies' Choral Club.
6. Tausend und eine Nacht. Spielberger. Frau E. P. Stein und Frl. Elfriede Fischer.
7. a. Roll on, Beautiful World, Roll on.
   Auf Wiederseh'n ..... Louis Mittendorf.
8. a. O erster Hauch der Frühlingsluft. Muth.
   b. Chor aus: Das Nachtlager von Granada, Kreutzer Gemischter Chor Concordia.
9. a. Fantasie aus Faust. Sarasate.
   b. Großmütterchens Ländler. Lange ..... Ed. Gruene.
10. Fahr' wohl. Wengert ..... Echo.

Eintritt für Erwachsene 50 Cents, für Kinder 25 Cents.